Der Heidelbergische Katechismus

mit

600 Beweisstellen und Kernsprüchen.

Zum Gebrauche

für die

Schule und Unterweisung.

Vierte Auflage.

Bern.

Druck und Verlag von C. A. Jenni, Vater.

1847.

G.m.1259

Vorbemerkung.

Die zum Memoriren bestimmten Bibelstellen sind mit 1, 2 und 3 Punkten bezeichnet, damit die jüngern und schwächern Kinder vorerst nur die leichtesten mit 1 Punkt, dann die mit 2 und zuletzt die mit 3 Punkten bezeichneten auswendig lernen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Kurzer Unterricht christlicher Lehre. a)

* 1. Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?

Daß ich mit Leib und Seele, beides im Leben und im Sterben, nicht mein, sondern meines getreuen Heilandes Jesu Christi eigen bin b), der

---

Hebr. 1, 1. 2. Nachdem vor Zeiten Gott manchmal und auf mancherlei Weise geredet hat zu den Vätern durch die Propheten, hat er am letzten in diesen Tagen zu uns geredet durch den Sohn. Einleitung. a)

• Johann. 7, 16. 17. Meine Lehre ist nicht mein, sondern deß, der mich gesandt hat. So Jemand wird deß Willen thun, der wird einsehen, ob meine Lehre von Gott sei, oder ob ich von mir selber rede.

• Römer 1, 16. Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die da selig macht Alle, die daran glauben.

2. Timoth. 3, 16. Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.

Johann. 5, 39. Suchet in der Schrift, denn ihr meinet, ihr habet das ewige Leben darin, und sie ist's, die von mir zeuget.

2. Petr. 1, 19. Wir haben ein festes, prophetisches Wort, und ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet, als auf ein Licht, das da scheinet an einem dunkeln Ort, bis der Tag anbreche, und der Morgenstern aufgehe in euern Herzen.

• Jakob. 1, 22. Seid aber Thäter des Worts und nicht Hörer allein.

•• Römer 14, 7. 8. Unser keiner lebt ihm selber, und keiner stirbt ihm selber. Leben wir, so leben wir dem Fa. 1. b)

mit seinem theuern Blut für alle meine Sünden vollkommen bezahlt a), und mich aus aller Gewalt des Teufels erlöset hat b), und also bewahret, daß ohne den Willen meines Vaters im Himmel kein Haar von meinem Haupte fallen kann c), ja auch mir alles zu meiner Seligkeit dienen muß d), darum er mich auch durch seinen heiligen Geist des ewigen Lebens versichert, und ihm ferner zu leben von Herzen willig und bereit machte e).

* 2. Wie viel Stücke sind dir nöthig zu wissen, daß du in diesem Troste selig leben und sterben mögest?

Drei Stücke: Erstlich, wie groß meine Sünde und Elend sei a). Zum andern, wie ich von

---

Fg. 1. Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn.

a) ·· 1. Petr. 1, 18. 19. Wisset, daß ihr nicht mit vergänglichem Silber oder Gold erlöset seit von euerm eiteln Wandel, sondern mit dem theuern Blut Christi, als eines unschuldigen und unbefleckten Lammes.

b) ·· 1. Johann. 3, 8. Wer Sünde thut, der ist vom Teufel. Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.

c) ·· Matth. 10, 29–31. Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfenning? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohne euern Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, ihr seid besser als viele Sperlinge.

d) · Römer 8, 28. Wir wissen, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen.

e) ·· Johann. 10, 27. 28. Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben; und sie werden nimmermehr umkommen, und Niemand wird sie mir aus meiner Hand reißen.

Fg. 2. ·· Luk. 5, 31. 33. Die Gesunden bedürfen des Arztes
a) nicht, sondern die Kranken. Ich bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten.

allen meinen Sünden und Elend erlöset werde b). Zum dritten, wie ich Gott für solche Erlösung solle dankbar sein. c)

Der erste Theil.

Von des Menschen Elend.

* 3. Woher erkennst du dein Elend?

Aus dem Gesetze Gottes. a)

* 4. Was erfordert denn das Gesetz Gottes von uns?

Dieß lehret uns Christus in einer Summe, Matth. im 22. Kap. Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemüthe und aus allen Kräften; dieß ist das vornehmste und größte Gebot. b) Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen

---

* Johann. 17, 3. Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. Fg. 2. b)

** Psalm 50, 14. 15. Opfre Gott Dank, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde; und rufe mich an in der Noth, so will ich dich erretten, so sollst du mich preisen. c)

Römer 7, 24. 25. Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von dem Leibe dieses Todes? Ich danke Gott durch Jesum Christum unsern Herrn.

Römer 3, 20. Durch das Gesetz kommt Erkenntniß der Sünde. Fg. 3. a)

Röm. 2, 14. 15. Die Heiden, die das Gesetz nicht haben, und doch von Natur thun des Gesetzes Werk, sind ihnen selbst ein Gesetz; damit, daß sie beweisen, des Gesetzes Werk sei geschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen sie bezeuget, dazu auch die Gedanken, die sich unter einander verklagen oder entschuldigen.

* 1. Johann. 2, 16. Laßt uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt. Fg. 4. b)

* Johann. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, daß wir seine Gebote halten.

Nächsten lieben als dich selbst. c) In diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

* 5. Kannst du dieß alles vollkommen halten?

Nein, denn ich bin von Natur geneigt, Gott und meinen Nächsten zu hassen. a)

Fg. 4. c) ·· 1. Johann. 4, 20. 21. So jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset seinen Bruder, der ist ein Lügner. Denn wer seinen Bruder nicht liebet, den er siehet, wie kann er Gott lieben, den er nicht siehet? Und dieß Gebot haben wir von ihm, daß, wer Gott liebt, der auch seinen Bruder liebe.

Matth. 5, 43—45. Feindesliebe: (Fg. 107.)

· Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen, das thut ihr ihnen; das ist das Gesetz und die Propheten.

· Röm. 13, 10. Die Liebe thut dem Nächsten nichts Böses. So ist denn die Liebe des Gesetzes Erfüllung.

Fg. 5. a) 1. Mos. 8, 21. Das Dichten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.

Jesaj. 64, 6. Wir sind allesammt wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein unflätiges Kleid.

·· Römer 7, 18. 19. Ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, wohnet nichts Gutes. Wollen habe ich wohl, aber Vollbringen das Gute finde ich nicht. Denn das Gute, das ich will, das thue ich nicht; aber das Böse, das ich nicht will, das thue ich.

·· Römer 3, 10. 23. Da ist nicht, der gerecht sei, auch nicht Einer. Es ist hier kein Unterschied, sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie vor Gott haben sollten.

·· 1. Johann. 1, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. So wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er getreu und gerecht, daß er uns die Sünden vergiebet, und reinigt uns von aller Untugend.

Römer 8, 7. Fleischlich gesinnet sein ist eine Feindschaft wider Gott, sintemal es dem Gesetz Gottes nicht unterthan ist, denn es vermag es auch nicht.

* 6. Hat denn Gott den Menschen also bös und verkehrt erschaffen?

Nein; sondern Gott hat den Menschen gut und nach seinem Ebenbilde erschaffen a), das ist, in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er Gott, seinen Schöpfer, recht erkennte, und von Herzen liebte, und in ewiger Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen.

* 7. Woher kommt denn solche verderbte Art der Menschen?

Aus dem Fall und Ungehorsam unsrer ersten Eltern, Adam und Eva, im Paradiese; daher unsre Natur also vergiftet worden, daß wir Alle in Sünden empfangen und geboren werden b).

8. Sind wir aber dermaßen verderbt, daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten und geneigt zu allem Bösen?

Ja; es sei denn, daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden c).

---

* 1. Mos. 1, 27. 31. Gott schuf den Menschen ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn. — Und Gott sahe an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut. Fg. 6. a)

Röm. 5, 12. 19. Wie durch Einen Menschen die Sünde ist gekommen in die Welt, und der Tod durch die Sünde, und ist also der Tod zu allen Menschen durchgedrungen, weil sie alle gesündiget haben; gleichwie durch Eines Menschen Ungehorsam viele Sünder geworden sind, also auch durch Eines Gehorsam werden viele Gerechte. Fg. 7. b)

** Jakob. 1, 13—15. Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde, denn Gott ist nicht ein Versucher zum Bösen, er versucht Niemand. Sondern ein Jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und gelockt wird. Darnach, wenn die Lust empfangen hat, gebieret sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebieret sie den Tod.

Johann. 3, 5. 6. Es sei denn, daß Jemand geboren Fg. 8. c)

9. Thut denn Gott dem Menschen nicht Unrecht, daß er in seinem Gesetze von ihm fordert, was er nicht thun kann?

Nein; denn Gott hat den Menschen also erschaffen, daß er es könnte thun. Der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen, aus Anstiftung des Teufels, durch muthwilligen Ungehorsam derselben Gaben beraubt.

* 10. Will Gott solchen Ungehorsam und Abfall ungestraft lassen hingehen?

Mit nichten; sondern er zürnt schrecklich a), beides über die angebornen und wirklichen Sünden, und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und

---

Fg. 8. c) werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch, und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.

2. Corinth. 3, 5. Nicht, daß wir tüchtig sind, von uns selber etwas zu denken, als von uns selber: sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gott.

* Philipp. 2, 13. Gott ist es, der in euch wirket, beides, das Wollen und das Vollbringen, nach seinem Wohlgefallen.

** Joh. 15, 4. 5. Bleibet in mir, und ich in Euch. Gleich wie der Rebe kann keine Frucht bringen von ihm selber, er bleibe denn am Weinstock, also auch ihr nicht, ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viele Frucht, denn ohne mich könnet ihr nichts thun.

Fg. 10. a) * Psalm 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt; wer böse ist, bleibt nicht vor dir.

** Römer 1, 18. Gottes Zorn vom Himmel wird geoffenbart über alles gottlose Wesen und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit in Ungerechtigkeit aufhalten.

** Coloss. 3, 6. Um solcher Sünden willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens.

ewig strafen b), wie er gesprochen hat: Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buche des Gesetzes, daß ers thue.

11. Ist denn Gott nicht barmherzig?

Gott ist wohl barmherzig, er ist aber auch gerecht a). Derhalben erfordert seine Gerechtigkeit, daß die Sünde, welche wider die allerhöchste Majestät Gottes begangen ist, auch mit der höchsten, das ist, der ewigen Strafe, an Leib und Seele gestraft werde.

Der andere Theil.

Von des Menschen Erlösung.

12. Dieweil wir denn nach dem gerechten Urtheil Gottes zeitliche und ewige Strafe verdient haben, wie könnten wir dieser Strafe entgehen und wiederum zu Gnaden kommen?

Gott will, daß seiner Gerechtigkeit genug geschehe b), derwegen wir derselben müssen ent-

---

·· Gal. 6, 7, 8. Irret euch nicht, Gott läßt seiner nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er auch ernten. Wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. Fg. 10. b)

·· Röm. 2, 6. Welcher geben wird einem Jeglichen nach seinen Werken.

Röm. 2, 2. Wir wissen, daß solches Urtheil ist recht über die, so solches thun.

2. Mos. 34, 6. 7. Herr, Herr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Gnade und Treue! Der du bewahrest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde, und vor welchem Niemand unschuldig ist! Der du die Missethat der Väter heimsuchst auf Kinder und Kindeskinder, bis ins dritte und vierte Glied! Fg. 11. a)

2. Mos. 20, ... starker Eiferer ... (2tes Gebot). Fg. 12. b)

weder durch uns selbst oder durch einen Andern vollkommene Bezahlung thun.

13. Können wir aber durch uns selbst Bezahlung thun?

Mit nichten; sondern wir machen auch die Schuld noch täglich größer a).

14. Kann aber irgend eine bloße Kreatur für uns bezahlen?

Keine. Denn erstlich will Gott an keiner andern Kreatur strafen, was der Mensch verschuldet hat b). Zum andern, es kann auch keine bloße Kreatur die Last des Zornes Gottes wider die Sünde ertragen und Andre davon erlösen.

15. Was müssen wir denn für einen Mittler und Erlöser suchen?

Einen solchen, der ein wahrer und gerechter Mensch, und doch stärker, denn alle Kreaturen, das ist, zugleich wahrer Gott sei.

16. Warum mußte er ein wahrer und gerechter Mensch sein?

Darum, daß die Gerechtigkeit Gottes erfordert, daß die menschliche Natur, die gesündigt hat, für die Sünde bezahle; und aber einer,

---

Fg. 12. b) · Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe, spricht der Herr, Ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

Fg. 13. a) ·· Psalm 130, 3. So du willst, Herr, Sünde zurechnen, Herr, wer wird bestehen?

·· Psalm 143, 1. Gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht, denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.

Römer 7, 18. 19. Ich weiß, daß in mir ... (Fg. 5.)

Fg. 14. b) Ezech. 18, 8.. Welche Seele sündigt, die soll sterben.

der selbst ein Sünder wäre, nicht könnte für Andre bezahlen a).

17. Warum mußte er zugleich wahrer Gott sein?

Daß er aus Kraft seiner Gottheit die Last des Zornes Gottes an seiner Menschheit ertragen, und uns die Gerechtigkeit und das Leben erwerben und wiedergeben möchte b).

* 18. Wer ist aber derselbe Mittler, der zugleich wahrer Gott c) und ein wahrer d) und gerechter Mensch ist e)?

Unser Herr Jesus Christus, der uns zur

··· Hebr. 2, 17. Daher mußte er allerdings seinen Brüdern gleich werden, auf daß er barmherzig würde, und ein treuer Hoherpriester vor Gott, zu versöhnen die Sünden des Volkes. Fg. 16. a)

··· Hebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester sollten wir haben, der da wäre heilig, unschuldig, unbefleckt, von Sündern abgesondert, und höher als der Himmel ist. Fg. 17. b)

··· Joh. 1, 1. 2. 3. 14. Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. F c)

· Johann. 10, 30. Ich und der Vater sind Eins.

1. Johann. 5, 28. Dieser ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben.

· Johann. 6, 68, 69. Herr, wohin sollen wir gehen, du hast Worte des ewigen Lebens, und wir haben erkannt und geglaubt, daß du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.

··· Hebr. 4, 15. Wir haben nicht einen Hohenpriester, der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit, sondern der versucht ist allenthalben gleich wie wir, doch ohne Sünde. d)

2. Corinth. 5, 21. Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt. e)

vollkommenen Erlösung und Gerechtigkeit geschenkt ist f).

* 19. Woher weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, welches Gott selbst anfänglich im Paradiese a) hat geoffenbaret; folgends durch die heiligen Erzväter b) und Propheten c) lassen verkündigen, und durch die Opfer

---

Fg. 18. e) · 1. Petr. 1, 21. 22. Christus hat für uns gelitten, und uns ein Vorbild gelassen, daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußstapfen; welcher keine Sünde gethan, ist auch kein Betrug in seinem Munde gefunden worden.

f) · Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir Alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig, so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen.

· 1. Corinth. 1, 30. Jesus Christus ist uns gemacht von Gott zur Weisheit, zur Gerechtigkeit, zur Heiligung und zur Erlösung.

Fg. 19. a) ··· 1. Mos. 3, 15. Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Verse stechen.

b) ·· 1. Mos. 22, 18. Durch deinen Saamen sollen alle Völker auf Erden gesegnet werden.

c) 1. Mos. 49, 10. Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden, bis daß der Held kommt; und demselben werden die Völker anhangen.

5. Mos. 18, 15. Einen Propheten wie mich wird der Herr, dein Gott, dir erwecken, aus dir und aus deinen Brüdern, dem sollt ihr gehorchen.

Jesaj. 7, 14. Siehe, eine Jungfrau ist schwanger und wird einen Sohn gebähren, den wird sie heißen Immanuel.

Jesaj. 9, 6, 7. Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, dessen Herrschaft ist auf seiner Schulter; und er heißt Wunderbar, Rath, Kraft, Held, Ewigvater, Friedefürst; auf daß seine Herrschaft groß werde, und des Friedens kein Ende, auf dem Stuhl Davids und

und andere Ceremonien des Gesetzes vorgebildet; endlich aber durch seinen eingeliebten Sohn erfüllet d)

* 20. Werden denn alle Menschen wiederum durch Christum selig, wie sie durch Adam sind verloren worden?

Nein; sondern allein diejenigen, die durch

---

seinem Königreich; daß er es zurichte und stärke mit Gericht und Gerechtigkeit, von nun an bis in Ewigkeit. Fg. 19. c)

Jesaj. 53, 3—7. Er war der Allerverachtetste und Unwertheste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, daß man das Angesicht vor ihm verbarg, darum haben wir ihn nichts geachtet. Fürwahr er trug unsere Krankheit, und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unserer Missethaten willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen Alle in der Irre, wie Schafe; aber der Herr warf unser Aller Sünde auf ihn. Da er gestraft und gemartert ward, that er seinen Mund nicht auf, wie ein Schaf, das vor seinem Schärer verstummet.

Jerem. 23, 15. 16. In denselbigen Tagen und zur selbigen Zeit will ich dem David ein gerecht Gewächs aufgehen lassen, und er soll ein König sein, der wohl regieren wird, und soll Recht und Gerechtigkeit anrichten auf Erden. Zu derselbigen Zeit soll Juda geholfen werden, und Jerusalem sicher wohnen, und man wird ihn nennen: der Herr, der unsre Gerechtigkeit ist.

·· Micha 5, 1. Und du, Bethlehem Ephrata, die du klein bist unter den Tausenden in Juda, aus dir soll mir der kommen, der in Israel Herr sei.

Apostg. 10, 43. Von diesem zeugen alle Propheten, daß durch seinen Namen Alle, die an ihn glauben, Vergebung der Sünden empfangen sollen.

d) Matth. 5, 17. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.

wahren Glauben ihm werden einverleibt, und alle seine Wohlthaten annehmen e).

* 21. Was ist wahrer Glaube?

Er ist nicht allein eine gewisse Erkenntniß, dadurch ich alles für wahr halte, was uns Gott in seinem Worte hat geoffenbaret a), sondern auch ein herzliches Vertrauen b), welches der heilige

---

Fg. 20. e) ·· Johann. 3, 36. Wer an den Sohn glaubt, der hat das ewige Leben, wer dem Sohn nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt über ihm.

Mark. 16, 16. Wer glaubt ... (Fr. 71.)

·· Matth. 7, 21. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen: Herr, Herr! in das Himmelreich kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.

Matth. 20, 16. Viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.

·· Matth. 7, 13. 14. Die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zum Verderben führet, und ihrer sind Viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist enge, und der Weg ist schmal, der zum Leben führet, und Wenige sind ihrer, die ihn finden.

Fg. 21. a) Hebr. 11, 1. Der Glaube ist eine gewisse Zuversicht deß, das man hofft, und nicht zweifelt an dem, das man nicht siehet.

Johann. 17, 3. Das ist das ewige Leben, ... (Fg. 2.)

b) Johann. 15, 4. 5. Bleibet in mir ... (Fg. 8.)

·· Matth. 7, 16—18. An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen. Kann man auch Trauben lesen von den Dornen, oder Feigen von den Disteln? Also ein jeglicher guter Baum bringt gute Früchte, und ein fauler Baum bringt arge Früchte. Ein guter Baum kann nicht arge Früchte bringen, und ein fauler Baum kann nicht gute Früchte bringen.

·· Jakob 2, 17. Also auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, ist er todt an ihm selber.

Geist durch das Evangelium in mir wirket, daß nicht allein Andern, sondern auch mir, Vergebung der Sünden, ewige Gerechtigkeit und Seligkeit von Gott geschenkt sei, aus lauter Gnaden, allein um des Verdienstes Christi willen.

* 22. Was ist aber einem Christen nöthig zu glauben?

Alles, was uns im Evangelio verheißen wird, welches uns die Artikel unsres allgemeinen, ungezweifelten, christlichen Glaubens in einer Summe lehren.

* 23. Wie lauten dieselbigen?

Ich glaube in Einen Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und in Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn; der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus Maria der Jungfrau; der gelitten hat unter Pontio Pilato, ist gekreuziget, gestorben und begraben, abgefahren zur Hölle; am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten; aufgefahren gen Himmel, da er sitzet zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Ich glaube in den heiligen Geist; eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, die da ist eine Gemeinschaft der Heiligen; Vergebung der Sünden; Auferstehung des Fleisches; und ein ewiges Leben. Amen.

24. Wie werden diese Artikel abgetheilt?

In drei Theile: der erste ist von Gott dem Vater und unsrer Erschaffung; der andere von Gott dem Sohne und unsrer Erlösung; der

dritte von Gott dem heiligen Geiste und unserer Heiligung.

25. Weil nur ein einziges göttliches Wesen ist a), warum nennst du Drei: den Vater, Sohn und heiligen Geist?

Darum, daß sich Gott also in seinem Worte geoffenbaret hat, daß diese drei unterschiedliche Personen der einige, wahrhaftige und ewige Gott sind b).

Von Gott dem Vater a).

* 26. Was glaubst du, wenn du sprichst: ich glaube in Gott, Vater, den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde?

Daß der ewige Vater unsers Herrn Jesu Christi (der Himmel und Erde, samt Allem,

---

Fg. 25. a) · 5. Mos. 6, 4. Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr.

· Jesaj. 44. 6. Ich bin der Erste, und ich bin der Letzte, und außer mir ist kein Gott.

·· Jesaj. 45, 5. 6. 7. Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr; kein Gott ist, ohne Ich. Ich habe dich gerüstet, da du mich noch nicht kanntest, auf daß man erfahre, beides von der Sonne Aufgang, und von der Sonne Niedergang, daß außer mir nichts sei. Ich bin der Herr, und keiner mehr; der ich das Licht mache, und schaffe die Finsterniß; der ich Frieden gebe, und schaffe das Uebel. Ich bin der Herr, der solches alles thut.

Ephes. 4, 5. 6. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle, nnd durch euch Alle, und in euch Allen.

b) · Matth. 28, 19. Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, des Sohns und des heiligen Geistes.

· Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind eins.

was darinnen ist, aus nichts erschaffen, auch die=

· 1. Mos. 1, 1. Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Fg. 26. a) Schöpfer.

Psalm 33, 6. Der Himmel ist durch das Wort des Herrn gemacht, und alles sein Heer durch den Geist seines Mundes.

· Hebr. 3, 4. Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet. Der aber alles bereitet, das ist Gott.

··· Hiob 12, 7—10. Frage doch das Vieh, das wird dichs lehren, und die Vögel unter dem Himmel, die werden dirs sagen; oder rede mit der Erde, die wird dichs lehren, und die Fische im Meere werden dirs erzählen. Wer weiß solches Alles nicht, daß des Herrn Hand das gemacht hat? Daß in seiner Hand ist die Seele alles deß, das da lebt, und der Geist alles Fleisches eines Jeglichen?

··· Psalm 19, 2. 3. Die Himmel erzählen die Ehre Gottes, und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Ein Tag sagt es dem andern, und eine Nacht thut es kund der andern.

·· Jesai. 40, 26. Hebet eure Augen in die Höhe und sehet! Wer hat solche Dinge geschaffen, und führet ihr Heer bei der Zahl heraus, der sie alle mit Namen rufet? Sein Vermögen und starke Kraft ist so groß, daß es nicht an Einem fehlen kann.

· Psalm 14, 1. Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott!

··· Römer 1, 20. Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt, an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt, also daß sie keine Entschuldigung haben.

·· Jakob 2, 19. Du glaubst, daß ein einiger Gott ist? Du thust wohl daran; die Teufel glaubens auch, und zittern.

(Siehe Fg. 25.) Einheit.

· Psalm 33, 8. 9. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn so er spricht, so geschiehts; so er gebeut, so stehts da. Allmacht.

selbe noch durch seinen ewigen Rath und Für-

Fg. 26. a) · 1. Mos. 17, 1. Ich bin der allmächtige Gott, wandle vor mir und sei fromm.

Weisheit. ··· Römer 11, 33. O welch eine Tiefe des Reichthums, beide der Weisheit und der Erkenntniß Gottes! Wie gar unbegreiflich sind seine Gerichte und unerforschlich seine Wege!

Güte. · Psalm 104, 24. Herr, wie sind deine Werke so groß und viel! du hast sie alle weislich geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter!

· Psalm 145, 8. 9. Gnädig und barmherzig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Der Herr ist Allen gütig und erbarmt sich aller seiner Werke.

· Psalm 36. 6. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit so weit die Wolken gehen.

· 1. Joh. 4, 16. 19. Wir haben erkannt und geglaubt die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott ist die Liebe, und wer in der Liebe bleibet, der bleibet in Gott, und Gott in ihm. Laßt uns ihn lieben, denn er hat uns zuerst geliebt.

· Johann. 3, 16. Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingebornen Sohn dahin gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Gnade. × Psalm 103, 1—4. 8. 10—13. Lobe den Herrn, meine Seele, und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat, der dir alle deine Sünden vergiebet, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit. Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden, und vergilt uns nicht nach unsrer Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erde ist, läßt er seine Gnade walten über die, so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend, läßt er unsre Uebertretung von uns sein.

Heiligkeit. · 1. Petr. 1, 16. Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig.

sehung erhält und regiert) um seines Sohnes

Jesaj. 6, 3. Ein Seraph rief zum andern, und sprach: Heilig, heilig, heilig ist der Herr Zebaoth; alle Lande sind seiner Ehre voll. Fg. 26. a)

· Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

Psalm 5, 5. Du bist nicht ein Gott, dem... (Fg. 10.)

Psalm 11, 7. Der Herr ist gerecht und hat Gerechtigkeit lieb. Gerechtigkeit.

Römer 2. Welcher geben wird ... (Fg. 10.)

Galat. 6, 7. 8. Irret euch nicht (Fg. 10.)

· Psalm 33, 4. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. Wahrhaftigkeit.

4. Mos. 23, 19. Gott ist nicht ein Mensch, daß er lüge, noch ein Menschenkind, daß ihn etwas gereue. Sollte er etwas sagen und nicht thun? Sollte er etwas reden und nicht halten?

2. Corinth. 1, 20. Alle Gottesverheißungen sind Ja in ihm, und sind Amen in ihm.

··· Psalm 139, 1—4. 7—12. Herr, du erforschest mich, und kennest mich. Ich sitze oder stehe auf, so weißt du es; du verstehest meine Gedanken von ferne. Ich gehe oder liege, so bist du um mich und siehst alle meine Wege; denn siehe, es ist kein Wort auf meiner Zunge, daß du, Herr, nicht alles wissest. Allgegenwart u. Allwissenheit.

··· Wo soll ich hingehen vor deinem Geist, wo soll ich hinfliehen vor deinem Angesicht? Führe ich gen Himmel, so bist du da; bettete ich mir in der Hölle, siehe, so bist du auch da. Nähme ich Flügel der Morgenröthe und bliebe am äußersten Meere, so würde mich doch deine Hand daselbst führen und deine Rechte mich halten. — Spräche ich: Finsterniß möge mich decken, so muß die Nacht auch Licht um mich sein; denn auch Finsterniß nicht finster ist bei dir, und die Nacht leuchtet wie der Tag, Finsterniß ist wie das Licht.

··· Jerem. 23, 24. Meinest du, daß sich jemand so heimlich verbergen könne, daß ich ihn nicht sehe? spricht der Herr. Bin ich es nicht, der Himmel und Erde erfüllt? spricht der Herr.

Christi willen mein Gott und mein Vater sei b), auf welchen ich also vertraue c), daß ich nicht zweifle, Er werde mich mit aller Nothdurft des

---

Fg. 26. a) ·· Apostg. 7, 49. Der Himmel ist mein Stuhl und die Erde meiner Füße Schemel.

· Psalm 94, 9. Der das Ohr gepflanzet hat, sollte der nicht hören? Der das Auge gemacht hat, sollte der nicht sehen?

Gott ein Geist. · Johann. 4, 24. Gott ist ein Geist, und die ihn anbeten, die müssen ihn im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Ewigkeit. · Psalm 102, 28. Du aber bleibest, wie du bist, und deine Jahre nehmen kein Ende.

· Psalm 90, 2. Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für. Ehe denn die Berge geworden, und die Erde und die Welt geschaffen wurden, bist du, Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit.

b) · 2. Corinth. 6, 17. 18. Ich will euch annehmen und euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

· Ephes. 3, 14. 15. Ich beuge meine Knie gegen den Vater unsers Herrn Jesu Christi, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

· 1. Johann. 3, 1. Sehet, welch' eine Liebe hat uns der Vater erzeigt, daß wir Gottes Kinder heißen sollen!

· Galat. 3, 26. Ihr seid Alle Gottes Kinder durch den Glauben an Jesum Christum.

·· Galat. 4, 6. 7. Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist seines Sohnes in euere Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum.

c) · Hebr. 13, 5. Ich will dich nicht verlassen, noch versäumen.

· 1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge werfet auf Gott, denn er sorget für euch.

Matth. 10, 29 – 31. Kauft man nicht ... (Fg. 1.)

Leibes und der Seele versorgen, auch alles Uebel, so Er mir in diesem Jammerthal zuschicket, mir zu gut wenden d), weil Ers thun kann, als ein allmächtiger Gott, und thun will, als ein getreuer Vater e).

Matth. 6, 25—34. Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet, auch nicht für euern Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr, denn die Speise, und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an; sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselben eine. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet, und morgen in den Ofen geworfen wird, sollte er das nicht vielmehr euch thun? O ihr Kleingläubigen! Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe. Fg. 26. c)

Römer 8, 28. Wir wissen, daß denen ... (Fg. 1.) d)

Matth. 5, 4. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

Hebräer 12, 6. 11. Welchen der Herr lieb hat, den züchtiget Er. Alle Züchtigung aber, wenn sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude, sondern Traurigkeit zu sein.

* 27. Was verstehest du durch die Fürsehung Gottes?

Die allmächtige und allgegenwärtige Kraft Gottes, durch welche Er Himmel und Erde, sammt allen Kreaturen, gleich als mit seiner Hand, noch erhält, und also regiert, daß Laub und Gras, Regen und Dürre, fruchtbare und unfruchtbare Jahre a), Essen und Trinken b), Gesundheit c) und Krankheit, Reichthum und Armuth d), und

---

Fg. 26. Aber darnach wird sie geben eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit denen, die dadurch geübet sind.

e) Psalm 23, 4. Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir. Dein Stecken und Stab trösten mich.

Römer 10, 12. Es ist Aller zumal ein Herr, reich über Alle, die ihn anrufen.

Fg. 27. Psalm 65, 10—14. Du suchest das Land heim, und
a) wässerst es, und machst es sehr reich. Gottes Brünnlein hat Wassers die Fülle. Du lässest ihr Getreide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes; mit Regen machst du es weich, und segnest sein Gewächs. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen triefen von Fett. Die Wohnungen in der Wüste sind auch fett, daß sie triefen, und die Hügel sind umher lustig. Die Anger sind voll Schafe, und die Auen stehen dick mit Korn, daß man jauchzet und singet.

Apostelg. 14, 17. Gott hat sich nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel gegeben Regen und fruchtbare Zeiten, und unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

1. Mos. 8, 22. So lange die Erde steht, soll nicht aufhören Saamen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

b) * Psalm. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest Alles, was lebt, mit Wohlgefallen.

c) 2. Mos. 15, 26. Ich bin der Herr, dein Arzt.

Alles, nicht ungefähr, sondern von seiner väterlichen Hand uns zukomme.

Und obwohl die Sünden durch Gottes Fürsehung werden regiert, ist doch Gott keine Ursache der Sünde e), denn das Ziel unterscheidet die Werke. Siehe Exempel an Joseph und seinen Brüdern f), an David und Simei, an Christo und den Juden.

* 28. Was für Nutzen bekommen wir aus der Erkenntniß der Schöpfung und Fürsehung Gottes?

Daß wir in aller Widerwärtigkeit geduldig a), in Glückseligkeit dankbar b), und aufs Zukünftige guter Zuversicht c) zu unserm getreuen Gott und Vater sein sollen, daß uns keine Kreatur von seiner Liebe scheiden werde d), dieweil alle

---

Fg. 27. d) * 1. Sam. 2, 7. Der Herr macht arm, und machet reich, er erniedriget uud erhöhet

e) Jakob. 1, 13. Niemand sage ... (Fg. 6.)

f) 1. Mos. 50, 20. Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen, aber Gott gedachte es gut zu machen.

Fg. 28. a) ** Psalm 39, 10. Ich will schweigen und meinen Mund nicht aufthun, du wirst es wohl machen.

* Hiob. 1, 21. Der Herr hats gegeben, der Herr hats genommen, der Name des Herrn sei gelobt.

** Jesaj. 55, 8. Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr.

Römer. 5, 3. Wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringt.

Jak. 1, 3. Wisset, daß euer Glaube, so er rechtschaffen ist, Geduld wirket.

Römer 12, 12. Seid geduldig in Trübsal.

b) 1. Thess. 5, 18. Seid dankbar in allen Dingen, denn das ist der Wille Gottes iu Christo Jesu an euch.

c) * Psalm 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege, und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen.

d) *** Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß, daß weder Tod,

Kreaturen also in seiner Hand sind, daß sie sich ohne seinen Willen auch nicht regen noch bewegen können.

Von Gott dem Sohne.

* 29. Warum wird der Sohn Gottes, Jesus, das ist, ein Seligmacher, genannt a)?

Darum, daß Er uns selig macht von unsern Sünden b), und daß bei keinem Andern einige Seligkeit zu suchen, noch zu finden ist c).

Fg. 28. d) noch Leben, weder Engel, noch Fürstenthum, noch Gewalt, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes, noch keine andere Kreatur, mag uns scheiden von der Liebe Gottes, die in Jesu Christo ist, unserm Herrn.

e) Sprüchw. 21, 1. Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn, wie Wasserbäche, und er lenket es, wohin er will.

Fg. 29. a) ·· Matth. 1, 21. Sie wird einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen; denn er wird sein Volk selig machen von seinen Sünden.

b) ·· Luk. 19, 10. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist.

··· Joh. 8, 12. Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsterniß, sondern wird das Licht des Lebens haben.

··· Joh. 8, 34. 36. Wer Sünde thut, der ist der Sünde Knecht. So euch nun der Sohn frei macht, so seid ihr recht frei.

1. Petr. 2. Christus hat für uns gelitten ... (Fg. 18.)

Johann. 3, 16. Also hat Gott die Welt ... (Fg. 26.)

·· Ephes. 1, 7. An welchem wir haben die Erlösung durch sein Blut, nämlich die Vergebung der Sünden, nach dem Reichthum seiner Gnade.

Matth. 11, 28. Kommet her zu mir ... (Fg. 18.)

c) ·· Johann. 14, 6. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben. Niemand kommt zum Vater, denn durch mich.

··· Apostg. 4, 12. Es ist in keinem Andern das Heil,

30. Glauben die denn auch an den einzigen Seligmacher Jesum, die ihre Seligkeit und Heil bei Heiligen, bei ihnen selbst, oder anderswo suchen?

Nein; sondern sie verläugnen mit der That den einzigen Seligmacher und Heiland, Jesum, ob sie sich gleich sein rühmen; denn entweder Jesus nicht ein vollkommener Heiland sein muß, oder, die diesen Heiland mit wahrem Glauben annehmen, müssen alles in Ihm haben, was zu ihrer Seligkeit nöthig ist a).

* 31. Warum wird Er Christus, das ist, ein Gesalbter, genannt a)?

Daß Er von Gott dem Vater verordnet, und mit dem heiligen Geiste gesalbet ist, zu unserm

---

ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Fg. 29. c)

** 1. Corinth. 3, 11. Einen andern Grund kann Niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus.

1. Corinth. 2, 2. Ich hielt mich nicht dafür, etwas zu wissen unter euch, ohne allein Jesum Christum, den Gekreuzigten.

Coloss. 1, 19. 20. Es ist das Wohlgefallen gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte, und Alles durch ihn versöhnet würde, es sei auf Erden oder im Himmel. Fg. 30. a)

** Luk. 2, 11. Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr, in der Stadt Davids. Fg. 31. a)

Joh. 1, 41. Wir haben den Messias gefunden (welches ist verdolmetschet, der Gesalbte).

Matth. 16, 15—17. Jesus sprach: Wer sagt denn ihr, daß ich sei? Da antwortete Simon Petrus, und sprach: Du bist Christus, des lebendigen Gottes Sohn. Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Selig bist du, Simon, Jonä Sohn, denn Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbaret, sondern mein Vater im Himmel.

Joh. 6. Herr, wohin sollen wir gehen ... (Fg. 18.)

Luk. 4, 18. 19. Der Geist des Herrn ist bei mir, der-

obersten Propheten b) und Lehrer, der uns den heimlichen Rath und Willen Gottes von unserer Erlösung vollkommlich offenbaret; und zu unserm einzigen Hohenpriester c), der uns mit dem einzigen Opfer seines Leibes erlöset hat, und immerdar mit seiner Fürbitte vor dem Vater vertritt d); und zu unserm ewigen Könige e), der uns mit

---

Fg. 31. halben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen
a) das Evangelium den Armen, zu heilen die zerstoßenen Herzen, zu predigen den Gefangenen, daß sie los sein sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frei und ledig sein sollen, und zu predigen das angenehme Jahr des Herrn.

Apostg. 10, 38. Gott hat Jesum von Nazareth gesalbet mit dem heiligen Geist und mit Kraft.

b) 5. Mos. 18, 15. Einen Propheten wie mich ... (Fg. 19.)

Matth. 7, 29. Er lehrte als Einer, der die Macht hatte, und nicht wie die Schriftgelehrten.

c) ·· Joh. 1, 29. Siehe, das ist Gottes Lamm, welches der Welt Sünde trägt.

Hebr. 10, 12. Dieser hat ein Opfer für die Sünden geopfert, das ewiglich gilt.

Hebr. 7, 26. Einen solchen Hohenpriester ... (Fg. 17.)

d) ·· 1. Joh. 2, 1. Ob Jemand sündigt, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesum Christum, der gerecht ist.

e) ·· Luk. 1, 31—33. Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären, deß Namen sollst du Jesus heißen, der wird groß und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben; und er wird ein König sein über das Haus Jakobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende sein.

Joh. 18, 36. 37. Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt. Wäre mein Reich von dieser Welt, meine Diener würden darob kämpfen, daß ich den Juden nicht überantwortet würde; aber nun ist mein Reich nicht von dannen. Da sprach Pilatus zu ihm: So bist du den-

seinem Wort und Geist regiert, und bei der erworbenen Erlösung schützt und erhält f).

* 32. Warum wirst du aber ein Christ genannt?

Daß ich durch den Glauben ein Glied Christi a), und also seiner Salbung theilhaftig bin; auf daß auch ich seinen Namen bekenne b), mich Ihm zu einem lebendigen Dankopfer darstelle c), und mit freiem Gewissen in diesem Leben wider die Sünde und den Teufel streite d), und hernach in alle Ewigkeit mit Ihm über alle Kreaturen herrsche e).

---

noch ein König. Jesus antwortete: Du sagsts, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren, und in die Welt gekommen, daß ich die Wahrheit zeugen soll. Wer aus der Wahrheit ist, der höret meine Stimme. Fg. 31. e)

·· Matth. 28, 18. Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

·· Matth. 16, 18. Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeine, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. f)

Joh. 10, 28. Niemand wird sie ... (Fg. 1.)

Röm. 8, 38. 39. Ich bin gewiß ... (Fg. 28.)

1. Corinth. 6, 15. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Christi Glieder sind? Fg. 32. a)

·· Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennt vor den Menschen, den will Ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verläugnet vor den Menschen, den will Ich auch verläugnen vor meinem himmlischen Vater. b)

Römer 12, 1. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst. c)

·· Römer 6, 12. So laßt nun die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, ihr Gehorsam zu leisten in seinen Lüsten. d)

·· 1. Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des

* 33. Warum heißt er Gottes eingeborner Sohn a), so doch auch wir Kinder Gottes sind?

Darum, daß Christus allein der ewige, natürliche Sohn Gottes ist b), wir aber um seinetwillen, aus Gnaden, zu Kindern Gottes angenommen sind c).

* 34. Warum nennst du ihn unsern Herrn a)?

Daß Er uns, mit Leib und Seele, von der Sünde b), und aus aller Gewalt des Teufels c), nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem theuern Blute d), Ihm zum Eigenthum, erlöset und erkauft hat.

Fg. 32. d) Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist.

*** 1. Pet. 2, 9. Ihr seid das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß ihr verkündigen sollt die Tugenden deß, der euch berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Lichte.

e) ** 2. Timoth. 2, 12. Dulden wir, so werden wir mitherrschen.

Fg. 33. a) ** Matth. 3, 17. Dieß ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.

Matth. 16, 16. Du bist Christus ... (Fg. 31.)

b) * Joh. 10, 30. Ich und der Vater sind Eins.

1. Pet. 2, 22. ... welcher keine Sünde ... (Fg. 29.)

c) 2. Cor. 6, 17. 18. Ich will euch annehmen ... (Fg. 26.)

1. Joh. 3, 1. Sehet, welch eine Liebe (Fg. 26.)

Galat. 3, 26. Ihr seid alle Gottes Kinder (Fg. 26.)

Fg. 34. a) Joh. 13, 13. Ihr heißet mich Meister und Herr, und saget recht daran, denn ich bin es auch.

Römer 14, 7. 8. Unser Keiner lebt ihm selber (Fg. 1.)

b) Joh. 8, 34. 36. Wer Sünde thut ... (Fg. 29.)

c) 1. Joh. 3. 8. Wer Sünde thut ... (Fg. 1.)

d) 1. Pet. 1, 18. 19. ... nicht mit vergänglichem (Fg. 1.)

** 1. Corinth. 7, 23. Ihr seid theuer erkauft, werdet nicht der Menschen Knechte.

* 35. Was heißt, daß Er empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren aus der Jungfrau Maria?

Daß der ewige Sohn Gottes, der wahrer, ewiger Gott ist, und bleibet a), wahre menschliche Natur aus dem Fleische und Blute der Jungfrau Maria durch Wirkung des heiligen Geistes b) an sich genommen hat; auf daß Er der wahre Saamen Davids sei, seinen Brüdern in allem gleich, ausgenommen die Sünde c).

36. Was für Nutzen bekommst du aus der heil. Empfängniß und Geburt Christi?

Daß Er unser Mittler ist, und mit seiner Unschuld und vollkommenen Heiligkeit, meine

---

Fg. 34. d) ··· 1. Corinth. 6, 20. Ihr seid theuer erkauft. Darum so preiset Gott an euerm Leibe und in euerm Geiste, welche sind Gottes.

··· Philipp. 2, 6—11. Welcher, ob er wohl in göttlicher Gestalt war, hielt er es nicht für einen Raub, Gott gleich sein, sondern äußerte sich selbst, und nahm Knechtsgestalt an, ward gleich wie ein anderer Mensch, und an Gebärden als ein Mensch erfunden. Er erniedrigte sich selbst, und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tod am Kreuze. Darum hat ihn auch Gott erhöhet, und hat ihm einen Namen gegeben, der über alle Namen ist, daß in dem Namen Jesu sich beugen sollen alle derer Knie, die im Himmel und auf Erden und unter der Erden sind; und alle Zungen bekennen, daß Jesus Christus der Herr sei, zur Ehre Gottes des Vaters.

Fg. 35. Matth. 28, 18. Mir ist gegeben ... (Fg. 31.)

a) Joh. 1, 1. 14. Im Anfang war das Wort (Fg. 18.)

b) ·· Luk. 1, 35. Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten, darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

c) Philipp. 2, 6. 7. Welcher, ob er wohl ... (Fg. 34)
Hebr. 4, 15. .. nicht einen Hohenpriester ... (Fg. 18.)
1. Pet. 2, 22. Welcher keine Sünde ... (Fg. 18.)

Sünden, darin ich empfangen bin, vor Gottes Angesicht bedecket a).

* 37. Was verstehst du durch das Wörtlein „gelitten“?

Daß Er an Leib und Seele, die ganze Zeit seines Lebens auf Erden a), sonderlich aber am Ende desselben b), den Zorn Gottes wider die Sünde des ganzen menschlichen Geschlechtes getragen hat; auf daß Er mit seinem Leiden, als mit dem einzigen Sühnopfer, unsern Leib und Seele von der ewigen Verdammniß erlöse, und uns Gottes Gnade, Gerechtigkeit und ewiges Leben erwerbe c).

Fg. 36. Hebr. 2, 17. .. mußte seinen Brüdern gleich .. (Fg. 16.)
a) 2. Cor. 5, 21. ... den, der von keiner Sünde ... (Fg. 18.)
1. Cor. 1, 30. Welcher uns gemacht ist ... (Fg. 18.)
Fg. 37. ** Luk. 9, 58. Die Füchse haben ihre Gruben, und
a) die Vögel unter dem Himmel haben ihre Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlege.
b) Jesaj. 53, 4. 5. Er trug unsre Krankheit (Fg. 19.)
c) * 1. Joh. 4, 10. Darin stehet die Liebe: nicht, daß wir Gott geliebt haben; sondern daß er uns geliebet hat, und gesandt seinen Sohn zur Versöhnung für unsere Sünden.
** Joh. 15, 13 14. Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde. Ihr seid meine Freunde, so ihr thut was ich euch gebiete.
Joh. 1, 29. Dieß ist das Lamm Gottes ...(Fg. 31.)
** Matth. 26, 28. Das ist mein Blut des neuen Testaments, welches vergossen wird für Viele zur Vergebung der Sünden.
Ephes. 1, 7. An welchem wir haben ... (Fg. 29.)
1. Joh. 2, 2. Derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden, nicht allein aber für die unsern, sondern auch für die der ganzen Welt.
Fg. 38. Matth. 27, 24. Da aber Pilatus sahe, daß er nichts
a) schaffte, sondern viel ein größer Getümmel ward, nahm

38. Warum hat Er unter dem Richter Pontio Pilato gelitten?

Auf daß Er unschuldig unter dem weltlichen Richter verdammt würde a), und uns damit von dem gestrengen Urtheil Gottes, das über uns gehen sollte, erledigte b).

39. Ist es etwas mehr, daß Er gekreuzigt worden, denn so Er eines andern Todes gestorben wäre?

Ja, denn dadurch bin ich gewiß, daß Er die Vermaledeiung, die auf mir lag, auf sich geladen habe, dieweil der Tod des Kreuzes von Gott verflucht war a).

40. Warum hat Christus den Tod müssen leiden?

Darum, daß von wegen der Gerechtigkeit und Wahrheit Gottes nicht anders für unsere Sünden möchte bezahlt werden, denn durch den Tod des Sohnes Gottes b).

41. Warum ist Er begraben worden?

Damit zu bezeugen, daß Er wahrhaftig gestorben sei c).

---

er Wasser, wusch die Hände vor dem Volk, und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses Gerechten. Sehet ihr zu! Fg. 38. a)

Joh. 19, 4. Pilatus ging hinaus, und sprach zu ihnen: Sehet, ich führe ihn heraus zu euch, damit ihr erkennet, daß ich keine Schuld an ihm finde.

2. Cor. 5, 21. Er hat den, der von keiner ...(Fg. 18.) b)

Gal. 3, 13. Christus aber hat uns erlöset von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein Fluch für uns. Denn es steht geschrieben (5. Mos. 21, 23.): Verflucht ist Jedermann, der am Holz hanget. Fg. 39. a)

Mark. 10, 45. Denn des Menschen Sohn ist nicht gekommen, daß er ihm dienen lasse, sondern daß er diene, und sein Leben hingebe zur Bezahlung für Viele. Fg. 40. b)

Luk. 23, 46. Und Jesus rief laut: Vater, in deine Fg. 41. c)

* 42. Weil denn Christus für uns gestorben ist, wie kommt es, daß auch wir sterben müssen?

Unser Tod ist nicht eine Bezahlung für unsere Sünden, sondern nur eine Absterbung der Sünden und Eingang zum ewigen Leben a).

* 43. Was bekommen wir mehr für Nutzen aus dem Opfer und Tod Christi am Kreuz?

Daß durch seine Kraft unser alter Mensch mit Ihm gekreuzigt, getödtet und begraben wird; auf daß die bösen Lüste des Fleisches nicht mehr in uns regieren a), sondern daß wir uns selbst Ihm zur Danksagung aufopfern b).

Fg. 41. Hände befehle ich meinen Geist. Und als er das gesagt,
c) verschied er.

Joh. 19, 33—35. Als sie aber zu Jesus kamen, als sie sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die Beine nicht; sondern einer der Kriegsknechte öffnete seine Seite mit einem Speer, und alsobald ging Blut und Wasser heraus. Und der das gesehen hat, hat es bezeuget und sein Zeugniß ist wahr. Und derselbige weiß, daß er die Wahrheit sagt, auf daß auch ihr glaubet.

Matth. 27, 59. 60. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in eine reine Leinwand, und legte ihn in sein eigenes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen, und wälzte einen großen Stein vor die Thür des Grabes, und ging davon.

Fg. 42. 1. Cor. 15, 20. Fleisch und Blut können das Reich
a) Gottes nicht ererben.

Röm. 7, 24. 25. Ich elender Mensch! ... (Fg. 2.)

** Philipp. 1, 21. 23. Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn. Ich habe Lust abzuscheiden und bei Christo zu sein, welches mir auch viel besser wäre.

*** 1. Cor. 15, 55. 57. Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle wo ist dein Sieg? Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Fg. 43. *** Röm. 6, 6. Wir wissen, daß unser alter Mensch
a)

44. Warum folget abgefahren zur Hölle?

Daß ich in meinen höchsten Anfechtungen versichert sei, mein Herr Christus habe mich durch seine unaussprechliche Angst, Schmerzen und Schrecken, die Er auch an seiner Seele, am Kreuz und zuvor, erlitten, von der höllischen Angst und Pein erlöset a).

---

mit ihm gekreuzigt ist, auf daß der sündliche Leib aufhöre, und wir hinfort der Sünde nicht dienen. Fg. 43. a)

Röm. 6, 11. Also auch ihr haltet euch dafür, daß ihr der Sünde gestorben seid, und lebet Gott in Christo Jesu, unserm Herrn.

Röm. 6, 12. Lasset die Sünde nicht herrschen (Fg. 32.)

Gal. 5, 24. Die Christo angehören, kreuzigen ihr Fleisch sammt den Lüsten und Begierden.

2. Cor. 5, 15. Er ist darum für Alle gestorben, auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. b)

1. Pet. 2, 24. Welcher unsere Sünden sebst geopfert hat an seinem Leibe auf dem Holze; auf daß wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit lebten; durch welches Wunden ihr seid heil worden.

Röm. 12, 1. ... Leiber begebet zum Opfer ... (Fg. 32.)

Matth. 26, 38. Jesus sprach: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Fg. 44. a)

Luk. 22, 44. Und es geschah, daß er mit dem Tode rang und betete heftiger, und es ward sein Schweiß, wie Blutstropfen, die fielen zur Erde.

Matth. 27, 46. Und Jesus schrie laut und rief: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!

1. Cor. 15, 55. 57. Tod ist verschlungen ... (Fg. 42.)

1. Petr. 3, 19. In demselbigen (Geist) ist er auch hingegangen, und hat den Geistern geprediget im Gefängniß.

1. Petr. 4, 6. Denn dazu ist auch den Todten das Evangelium verkündigt, auf daß sie gerichtet werden nach dem Menschen im Fleische, aber im Geiste Gott leben.

* 45. Was nützet uns die Auferstehung Christi? a)

Erstlich hat Er durch seine Auferstehung den Tod überwunden b), daß Er uns der Gerechtigkeit, die Er uns durch seinen Tod erworben hat, könnte theilhaftig machen c). Zum andern, werden wir auch jetzt durch seine Kraft erweckt zu einem neuen Leben d). Zum dritten, ist uns die Auferstehung Christi ein gewisses Pfand unserer seligen Auferstehung e).

Fg. 45. a) Joh. 2, 19. 21. Brechet diesen Tempel ab, und am dritten Tage will ich ihn wieder aufrichten. Er aber redete von dem Tempel seines Leibes.

Apostg. 10, 40. 41. Denselben hat Gott auferweckt am dritten Tage, nnd ihn lassen offenbar werden, nicht allem Volke, sondern uns, den vorerwählten Zeugen vor Gott, die wir mit ihm gegessen nnd getrunken haben, nachdem er auferstanden ist von den Todten.

1. Korinth. 15, 6. Darnach ist er gesehen worden von mehr denn fünfhundert Brüdern auf einmal, deren noch viele leben, etliche aber sind entschlafen.

b) Röm. 4, 25. Welcher ist um unserer Sünden willen dahingegeben, und um unserer Gerechtigkeit willen auferwecket.

*** Apostg. 2, 36. So wisse nun das ganze Haus Israel gewiß, daß Gott diesen Jesum, den ihr gekreuzigt, zu einem Herrn und Christ gemacht hat.

1. Cor. 15, 17. Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden.

c) *** Röm. 6, 4. So sind wir ja mit ihm begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist auferweckt von den Todten durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen auch wir in einem neuen Leben wandeln.

** Col. 3, 1. 2. Seid ihr nun mit Christo auferstanden, so suchet was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes. Trachtet nach dem, das droben ist, nicht nach dem, das auf Erden ist.

d) ** Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, in welcher

* 46. Wie verstehest du, daß er ist gen Himmel gefahren?

Daß Christus vor den Augen seiner Jünger ist von der Erde aufgehoben gen Himmel a), und uns zu gut daselbst ist b), bis daß Er wieder kommt, zu richten die Lebendigen und die Todten c).

---

alle, die in den Gräbern sind, werden des Sohnes Gottes Fg. 45.
Stimme hören, und werden hervorgehen, die da Gutes d)
gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Uebels gethan haben, zur Auferstehung des Gerichts.

** Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stürbe.

** Joh. 14, 19. Ich lebe, und ihr sollet auch leben.

Röm. 8, 11. So nun der Geist deß, der Jesum von den Todten auferweckt hat, in euch wohnet so wird auch derselbige, der Christum von den Todten auferweckt hat, euere sterblichen Leiber lebendig machen, um deß willen daß sein Geist in euch wohnet.

** 2. Cor. 4, 14. Wir wissen, daß der, so den Herrn Jesum Christum hat auferweckt, uns auch auferwecken wird durch ihn.

1. Cor. 15, 55. 57. Tod verschlungen, ... (Fg. 42.) Fg. 46.
Joh. 16, 28. Ich bin vom Vater ausgegangen und a)
gekommen in die Welt; wiederum verlasse ich die Welt, und gehe zum Vater.

** Joh. 20, 17. Ich fahre auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott.

** Apostg. 1, 9. Und da er solches gesagt, ward er aufgehoben zusehends, und eine Wolke nahm ihn auf, vor ihren Augen weg.

Joh. 16, 7. Ich sage euch die Wahrheit, es ist euch b)
gut, daß ich hingehe. Denn so ich nicht hinginge, so würde der Tröster nicht zu euch kommen. So ich aber hingehe, will ich ihn zu euch senden.

** Apostg. 1, 11. Ihr Männer von Galiläa, was c)
stehet ihr, nnd sehet gen Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird wiederkommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

* 47. Ist denn Christus nicht bei uns bis ans Ende der Welt, wie Er uns verheißen hat?

Christus ist wahrer Mensch und wahrer Gott. Nach seiner menschlichen Natur ist Er jetzt nicht auf Erden, aber nach seiner Gottheit, Majestät, Gnade und Geist weichet Er nimmer von uns a).

48. Werden aber mit der Weise die zwei Naturen in Christo nicht von einander getrennt, so die Menschheit nicht überall ist, da die Gottheit ist?

Mit nichten. Denn dieweil die Gottheit unbegreiflich und allenthalben gegenwärtig ist; so muß folgen, daß sie wohl außerhalb ihrer angenommenen Menschheit, und dennoch nichts destoweniger auch in derselben ist, und persönlich mit ihr vereiniget bleibt.

* 49. Was nützet uns die Himmelfahrt Christi?

Erstlich, daß Er im Himmel vor dem Angesichte seines Vaters unser Fürsprech ist a). Zum andern, daß wir unser Fleisch im Himmel zu einem sichern Pfand haben, daß Er als das Haupt, uns, seine Glieder, auch zu sich werde hinaufnehmen. b)

Fg. 47. a) ·· Joh. 14, 18. Ich will euch nicht Waisen lassen; ich komme zu euch.

·· Matth. 28, 20. Siehe, ich bin bei euch alle Tage, bis an der Welt Ende.

·· Matth. 18, 20. Denn wo Zwei oder Drei versammelt sind in meinem Namen, daselbst bin ich mitten unter ihnen.

Fg. 48. (Siehe Fg. 26 über Allgegenwart.)

Fg. 49. a) 1. Joh. 2, 1. Und ob Jemand sündigt ... (Fg. 31.)

Röm. 8, 34. Wer will verdammen, Christus ist da, der gestorben ist, ja vielmehr der auch auferwecket ist, welcher ist zur Rechten Gottes, und vertritt uns.

(b ·· Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause sind viele Wohnungen, und ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich werde hingegangen sein, und euch

Zum dritten, daß Er uns seinen Geist zum Gegenpfand herabsendet, durch welches Kraft wir suchen, was droben ist, da Christus ist, sitzend zur Rechten Gottes, und nicht was auf Erden ist c).

* 50. Warum wird hinzugesetzt, daß Er sitze zur Rechten Gottes?

Daß Christus darum gen Himmel gefahren sei, daß Er sich daselbst erzeige als das Haupt seiner christlichen Kirche, durch welches der Vater alles regiert a).

* 51. Was nützet uns diese Herrlichkeit unsers Haupts Jesu Christi?

Erstlich, daß Er durch seinen heil. Geist in uns, seine Glieder, die himmlischen Gaben ausgießt a).

---

eine Stätte bereitet haben, so will ich wieder kommen, und euch zu mir nehmen, auf daß, wo ich sein werde, auch ihr seiet. Fg. 49. b)

·· Joh. 17, 24. Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch die bei mir seien, die du mir gegeben hast, daß sie meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast.

Joh. 16, 7. Es ist euch gut, daß ich ... (Fg. 46.) c)

·· Joh. 14, 16. 17. Ich will den Vater bitten, und er soll euch einen andern Tröster geben, der bei euch bleibe ewiglich; den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht kann empfangen; denn sie sieht ihn nicht, und kennet ihn nicht. Ihr aber kennet ihn, denn er bleibet bei euch und wird in euch sein.

Col. 3, 1. 2. Seid ihr mit Christo ... (Fg. 45.)

Mark. 16, 19. Und der Herr, nachdem er mit ihnen geredet hatte, ward er aufgehoben gen Himmel, und sitzet zur rechten Hand Gottes. Fg. 50. a)

Matth. 28, 18. Mir ist gegeben ... (Fg. 31.)

Philipp. 2, 8—11. Er erniedrigte sich ... (Fg. 34.)

Apostg. 2, 33. Nun er zur Rechten Gottes erhöht ist, und empfangen hat die Verheißung des heil. Geistes vom Vater, hat er ausgegossen dieß, das ihr sehet und höret. Fg. 51. a)

Darnach, daß er uns mit seiner Gewalt wider alle Feinde schützet und erhält b).

* 52. Was tröstet dich die Wiederkunft Christi, zu richten die Lebendigen und die Todten?

Daß ich in aller Trübsal und Verfolgung, mit aufgerichtetem Haupte, eben des Richters, der sich zuvor dem Gerichte Gottes für mich dargestellt, und alle Vermaledeiung von mir hinweggenommen hat, aus dem Himmel gewärtig bin a), daß Er alle seine und meine Feinde in die ewige Verdammniß werfe, mich aber, sammt allen Auserwählten, zu Ihm in die ewige Freude und Herrlichkeit nehme b).

Fg. 51. Joh. 10, 27. 28. Meine Schafe hören (Fg. 1.)

Fg. 52. Joh. 5, 22. Der Vater richtet Niemanden, sondern
a) alles Gericht hat er dem Sohne übergeben.

Matth. 26, 64. Ihr werdet sehen des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft, und kommen in den Wolken des Himmels.

·· 2. Cor. 5, 10. Wir müssen alle erscheinen vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein jeglicher empfange, nach dem er gehandelt hat bei Leibes Leben, es sei gut oder böse.

·· Hebr. 9, 27. Dem Menschen ist gesetzt, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht.

·· Matth. 25, 13. Darum wachet, denn ihr wisset weder Tag noch Stunde, in welcher des Menschen Sohn kommen wird.

b) ·· Offen. Joh. 21, 4. Und Gott wird abwischen alle Thränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.

·· Matth. 25, 34. 41. Da wird dann der König sagen zu denen zu seiner Rechten: Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters, und ererbet das Reich, das euch bereitet ist von Anbeginn der Welt; — und zu denen zu seiner Linken: Gehet hin von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln.

Von Gott dem heiligen Geiste.

* 53. Was glaubst du von dem heiligen Geiste?

Erstlich, daß Er gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohne ist a). Zum andern, daß Er auch mir gegeben sei, mich durch einen wahren Glauben Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig mache, mich tröste, und bei mir bleiben werde bis in Ewigkeit b).

Apostg. 5, 3. 4. Petrus sprach: Anania! warum hat der Satan dein Herz erfüllt, daß du dem heil. Geist lügest? Du hast nicht Menschen sondern Gott gelogen! Fg. 53. a)

Apostg. 1, 5. 8. Johannes hat mit Wasser getauft; ihr aber sollt mit dem heil. Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Ihr werdet die Kraft des heil. Geistes empfangen, der auf euch kommen wird. b)

Joh. 16, 13. Wenn aber jener (Tröster), der Geist der Wahrheit, kommen wird, der wird euch in alle Wahrheit leiten, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.

Matth. 10, 20. Ihr seid es nicht, die da reden, sondern euers Vaters Geist ist es, der durch euch redet.

Joh. 14, 16, 17. Ich will den Vater bitten (Fg. 49.)

1. Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid, und der Geist Gottes in euch wohnet?

Philipp. 2, 13. Gott ist es, der in euch ... (Fg. 8.)

** Luk. 11, 13. So denn ihr, die ihr arg seid, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heil. Geist geben, denen, die ihn darum bitten.

** Röm. 8, 14—16. Welche der Geist Gottes treibet, die sind Gottes Kinder. Denn ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müsset, sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater! Derselbige Geist gibt Zeugniß unserm Geiste, daß wir Gottes Kinder sind.

* 54. Was glaubst du von der heiligen, allgemeinen, christlichen Kirche?

Daß der Sohn Gottes, aus dem ganzen menschlichen Geschlecht a), ihm eine auserwählte b) Gemeine zum ewigen Leben c), durch seinen Geist und Wort, in Einigkeit des wahren Glaubens d),

---

Fg. 53. b) Gal. 5, 22. Die Frucht aber des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gütigkeit, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit.

Fg. 54. a) Mark. 16, 15. Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Kreatur.

Joh. 10, 16. Und ich habe noch andere Schafe, die sind nicht aus diesem Stalle; und dieselben muß ich herführen, und sie werden meine Stimme hören, und wird Eine Herde und ein Hirt werden.

Apostg. 2, 41. 47. Die nun sein Wort gerne annahmen, ließen sich taufen, und wurden hinzugethan an dem Tage bei dreitausend Seelen. Der Herr aber that hinzu täglich, die da selig wurden, zu der Gemeine.

** Apostg. 10, 35. Unter allerlei Volk, wer ihn fürchtet und recht thut, ist ihm angenehm.

b) 1. Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte, (Fg. 32.)

c) Joh. 10, 28. Und ich gebe ihnen das ewige (Fg. 1.)

d) * Joh. 13, 35. Dabei wird Jedermann erkennen, daß ihr meine Jünger seid, so ihr Liebe habet unter einander.

Ephes. 4, 2—6. Vertraget einer den andern in der Liebe, und seid fleißig, zu halten die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einerlei Hoffnung eures Berufes. Ein Herr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater unser Aller, der da ist über euch Alle, und durch euch Alle, und in euch Allen.

1. Cor. 1, 10. Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander, in Einem Sinne und einerlei Meinung.

von Anfang der Welt bis ans Ende, versammle, schütze und erhalte e), und daß ich ein lebendiges Glied derselben bin und ewig bleiben werde.

* 55. Was verstehst du durch die Gemeinschaft der Heiligen?

Erstlich, daß alle und jede Gläubige, als Glieder, an dem Herrn Christo und allen seinen Schätzen und Gaben Gemeinschaft haben a). Zum andern, daß ein Jeder seine Gaben zu Nutz und Heil der andern Glieder willig und mit Freuden anzulegen sich schuldig wissen soll b).

* 56. Was glaubst du von der Vergebung der Sünden?

Daß Gott a), um der Genugthuung Christi willen b), aller meiner Sünden, auch der sündlichen Art, mit der ich mein Lebenlang zu streiten

---

Matth. 16, 18. Du bist Petrus, ... (Fg. 31.) Fg. 54. e)

Joh. 15, 4. 5. Bleibet in mir und ich ... (Fg. 8.) Fg. 55.

Joh. 13, 35. Dabei wird Jedermann ... (Fg. 54.) a)

Apostg. 4, 32. Die Menge der Gläubigen aber war Ein Herz und Eine Seele, und war ihnen alles gemein. b)

1. Petr. 4, 10. Dienet einander, ein jeglicher mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.

Luk. 5, 21. Wer kann Sünde vergeben, denn allein Gott? Fg. 56. a)

Psalm 103, 1—13. Lobe den Herrn ... (Fg. 26.)

Joh. 3, 16. Also hat Gott die Welt ... (Fg. 20.) b)

Jesaj. 53, 4. 5. Fürwahr, er trug ... (Fg. 19.)

Joh. 1, 29. Siehe, das Lamm Gottes, ... Fg. 31.)

Ephes. 1, 7. An welchem wir haben ... (Fg. 29.)

2. Cor. 5, 19. 21. Denn Gott war in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das Wort der Versöhnung; denn er hat den, der ... (Fg. 18.)

habe, nimmermehr gedenken, sondern mir die Gerechtigkeit Christi aus Gnaden schenken will, daß ich ins Gericht nimmermehr kommen soll c).

* 57. Was tröstet dich die Auferstehung des Fleisches?

Daß nicht allein meine Seele nach diesem Leben alsobald zu Christo ihrem Haupte genommen wird a), sondern auch, daß dieß mein Fleisch durch die Kraft Christi auferweckt, wieder mit

---

Fg. 56. b) ** Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Jesum Christum geschehen ist.

c) Röm. 8, 1. So ist nun keine Verdammniß an denen, die in Christo Jesu sind: die nicht nach dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geiste.

Psalm 32, 1. 2. Selig ist der Mensch, dem die Uebertretungen vergeben sind, dem die Sünde bedeckt ist. Selig ist der Mensch, dem der Herr die Missethat nicht zurechnet.

Apostg. 2, 38. Thut Buße und lasse sich ein Jeglicher taufen auf den Namen Jesu Christi, zur Vergebung der Sünden.

Apostg. 3, 19. So thut nun Buße und bekehret euch, daß eure Sünden getilget werden.

* Matth. 6, 14. 15. Denn so ihr den Menschen ihre Fehler vergebet, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben, wo ihr aber den Menschen ihre Fehler nicht vergebet, so wird euch euer Vater eure Fehler auch nicht vergeben.

Fg. 57. a) ** Pred. Sal. 12, 7. Der Staub muß wieder zur Erde kommen, wovon er genommen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat.

Joh. 11, 25. Ich bin die Auferstehung ... (Fg. 45.)

Joh. 17, 24. Vater ich will, ... (Fg. 49.)

** Luk. 23, 43. Jesus sprach zu ihm: Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese sein.

Philipp. 1, 23. Ich habe Lust abzuscheiden (Fg. 42.)

** Offenb. Joh. 14, 13. Selig sind die Todten, die

seiner Seele vereinigt und dem herrlichen Leibe Christi gleichförmig werden soll b).

* 58. Was tröstet dich der Artikel vom ewigen Leben? a)

Daß, nachdem ich jetzt den Anfang der

---

in dem Herrn sterben, von nun an. Ja, spricht der Geist, denn sie ruhen von ihrer Arbeit, und ihre Werke folgen ihnen nach. Fg. 57. a)

Hiob 19, 25. Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erde auferwecken. b)

Joh. 5, 28. 29. Es kommt die Stunde, ... (Fg. 46.)

Philipp. 3, 21. Welcher unsern nichtigen Leib verklären wird, daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

1. Corinth. 15, 35 u. ff. Möchte aber Jemand sagen: Wie werden die Todten auferstehen, und mit welcherlei Leibe werden sie kommen? Du Narr, was du säest, wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und was du säest, ist ja nicht der Leib, der werden soll, sondern ein Weizenkorn, oder der andern eines. Gott aber gibt ihm einen Leib, wie er will. Also auch die Auferstehung der Todten. Es wird gesäet verweslich, und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesäet in Unehre, und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesäet in Schwachheit, und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib, und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, und die Todten werden auferstehen unverweslich, denn dieß Verwesliche muß anziehen das Unverwesliche, und dieß Sterbliche muß anziehen die Unsterblichkeit. Wenn aber dieß Sterbliche wird anziehen die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben stehet: Der Tod ist verschlungen in den Sieg. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg? Gott sei Dank, der uns den Sieg gegeben hat durch unsern Herrn Jesum Christum.

** Hebr. 13, 14. Wir haben hienieden keine bleibende Stätte, sondern eine zukünftige suchen wir. Fg. 58. a)

** Philipp. 3, 20. Unser Bürgerrecht ist im Himmel,

ewigen Freude in meinem Herzen empfinde, ich nach diesem Leben vollkommene Seligkeit besitzen werde, die kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und in keines Menschen Herz nie gekommen ist b). Gott ewiglich darin zu preisen c).

Fg. 58. a) von dannen wir auch warten des Heilandes Jesu Christi, unsers Herrn.

*** 1. Corinth. 15, 19. Hoffen wir allein für dieses Leben auf Christum, so sind wir die Elendesten unter den Menschen.

Joh. 14, 2. 3. In meines Vaters Hause ... (Fg. 49.)

Joh. 17, 24. Vater! ich will, ... (Fg. 49.)

Offenb. 14, 13. Selig sind die Todten, ... (Fg. 57.)

b) 1. Cor. 2, 9. Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, und in keines Menschen Herz je gekommen ist, das hat Gott bereitet denen, die ihn lieben.

*** 2. Cor. 5, 7. Wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen.

*** 1. Cor. 13, 9. 10. 12. Unser Wissen ist Stückwerk, und unser Weissagen ist Stückwerk; wann aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören. Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunkeln Wort, dann aber von Angesicht zu Angesicht.

c) Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben, ... (Fg. 2.)

* Matth. 5, 8. Selig sind, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

* 2. Petr. 3, 13. Wir warten eines neuen Himmels und einer neuen Erde, nach seiner Verheißung, in welcher Gerechtigkeit wohnet.

Matth. 6, 10. Dein Wille geschehe auf Erden wie im Himmel.

** Röm. 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit, Friede und Freude im heil. Geiste.

** Röm. 8, 18. Denn ich halte dafür, daß die Leiden dieser Zeit nicht werth sind der Herrlichkeit, die an uns soll offenbar werden.

* 59. Was hilft es dir nun aber, wenn du dieß alles glaubst?

Daß ich in Christo gerecht vor Gott, und ein Erbe des ewigen Lebens bin a).

---

2. Cor. 4, 17. Unsere Trübsal, die zeitlich und leicht ist, wirket eine ewige, über alle Maßen wichtige Herrlichkeit. Fg. 58. c)

Offenb. 21, 4. Gott wird abwischen ... (Fg. 52.)

Römer 8, 24. Wir sind schon selig, doch in der Hoffnung.

Col. 3, 1. 2. Suchet, was droben ist ... (Fg. 45.)

** Matth. 6, 20. 21. Sammelt euch Schätze im Himmel, da sie weder Schaben noch Rost fressen, und wo die Diebe nicht nachgraben, noch stehlen. Denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Gal. 6, 7. 8. Was der Mensch säet ... (Fg. 10.)

2. Cor. 9, 6. Wer kärglich säet, wird kärglich ernten; wer aber reichlich säet, wird auch reichlich ernten.

** Matth. 25, 21. Du frommer und getreuer Knecht, bist über Wenigem getreu gewesen, ich will dich nun über Vieles setzen. Gehe ein zu deines Herrn Freude.

2. Tim. 2, 12. Dulden wir, so werden wir ... (Fg. 32.)

2. Tim. 2, 5. Und so jemand kämpfet, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht.

Psalm 126, 5. 6. Die mit Thränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen, und tragen edeln Saamen, und kommen mit Freuden, und bringen ihre Garben.

** Offenb. Joh. 2, 10. Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.

2. Cor. 7, 1. Dieweil wir nun solche Verheißungen haben, meine Lieben, so lasset uns reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes, und unsere Heiligung vollenden, in der Furcht Gottes.

Röm. 1, 16. Das Evangelium von Christo ... (Fg. 1.) Fg. 59.

Röm. 3, 28. So halten wir nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. a)

60. Wie bist du gerecht vor Gott?

Allein durch wahren Glauben an Jesum Christum. Also daß, obschon mich mein Gewissen anklagt, daß ich wider alle Gebote Gottes schwerlich gesündigt, und derselben keines nie gehalten habe, auch noch immerdar zu allem Bösen geneigt bin a), doch Gott ohne alle meine Verdienste, aus lauter Gnade, mir die vollkommene Genugthuung, Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi schenket und zurechnet, als hätte ich nie keine Sünde begangen noch gehabt, und selbst allen Gehorsam vollbracht, den Christus für mich geleistet hat; wenn ich allein solche Wohlthaten mit gläubigem Herzen annehme b).

61. Warum sagst du, daß du allein durch den Glauben gerecht seiest?

Nicht, daß ich von wegen der Würdigkeit meines Glaubens Gott gefalle, sondern darum, daß allein die Genugthuung Gerechtigkeit und Heiligkeit Christi meine Gerechtigkeit vor Gott ist, und ich dieselbe nicht anders, denn allein durch wahren Glauben, annehmen und mir zueignen kann.

Fg. 59. Joh. 3, 36. Wer an den Sohn glaubt, ... (Fg. 20.)
a) Mark. 16, 16. Wer glaubt, der wird selig ... (Fg. 71.)
Fg. 60. Psalm. 143, 2. Gehe nicht ins Gericht mit deinem
a) Knechte; denn vor dir ist kein Lebendiger gerecht.
Jak. 2, 10. Denn so Jemand das ganze Gesetz hielte, sündigt aber an einem, der ist es ganz schuldig.
(Siehe überdieß die Stellen bei Frage 5.)
b) Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst ... (Fg. 56.)
Röm. 3, 28. So halten wir nun, ... (Fg. 59.)
1. Cor. 1, 30. Welcher uns gemacht ist ... (Fg. 18.)

62. Warum können aber unsere guten Werke nicht die Gerechtigkeit vor Gott oder ein Stück derselben sein?

Darum, daß die Gerechtigkeit, welche vor Gottes Gericht bestehen soll, durchaus vollkommen, und dem göttlichen Gesetz ganz gleichförmig sein muß; und aber unsere besten Werke alle unvollkommen und mit Sünden befleckt sind a).

* 63. Verdienen aber unsere guten Werke nichts, da sie doch Gott in diesem und in dem zukünftigen Leben belohnen will?

Diese Belohnung geschieht nicht aus Verdienst, sondern aus Gnade b).

* 64. Macht aber diese Lehre nicht sorglose und verruchte Leute?

Nein. Denn es ist unmöglich, daß die, welche Christo durch wahren Glauben eingepflanzet sind, nicht Früchte der Dankbarkeit bringen sollen. a).

Jesai. 64, 6. Wir sind allesammt ... (Fg. 5.) Fg. 62. a)
Jak. 2, 10. ... so Jemand das ganze Gesetz (Fg. 60.)
Röm. 7, 18. 19. Denn ich weiß, daß in mir ... (Fg. 5.)

* 1. Timoth. 4, 8. Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nütze, sie hat die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens. Fg. 63. b)

** Luk. 17, 10. Wenn ihr alles gethan habet, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben nur gethan, was wir zu thun schuldig waren.

** Ephes. 2, 8. 9. Denn aus Gnaden seid ihr selig worden, durch den Glauben, und desselbige nicht aus euch, sondern Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht Jemand rühme.

1. Joh. 1, 6. So wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wandeln in Finsterniß, so lügen wir, und thun nicht die Wahrheit. Fg. 64. a)

Joh. 15, 4. 5. Bleibet in mir ... (Fg. 8.)
Matth. 7, 16—18. An ihren Früchten ... (Fg. 21.)
Jak. 2, 14. 17. Was hilft es, lieben Brüder, so

Von den heiligen Sakramenten.

65. Dieweil denn allein der Glaube uns Christi und aller seiner Wohlthaten theilhaftig macht, woher kommt solcher Glaube?

Der heil. Geist wirket denselben in unsern Herzen durch die Predigt des heiligen Evangeliums, und bestätigt ihn durch den Gebrauch der heiligen Sakramente.

66. Was sind die Sakramente?

Es sind sichtbare und heilige Wahrzeichen und Siegel, von Gott dazu eingesetzt, daß Er uns durch den Gebrauch derselbigen die Verheißung des Evangeliums desto besser zu verstehen gebe, und versiegle, nämlich: daß Er uns, von wegen des einigen Opfers Christi am Kreuz vollbracht, Vergebung der Sünden und ein ewiges Leben aus Gnaden schenke.

67. Sind denn beide, das Wort und die Sakramente, dahin gerichtet, daß sie unsern Glauben auf das Opfer Jesu Christi am Kreuze, als auf den einigen Grund unserer Seligkeit, weisen?

Ja freilich. Denn der heil. Geist lehret im Evangelio, und bestätiget durch die heiligen Sakramente, daß unsere ganze Seligkeit bestehe in dem einigen Opfer Christi, für uns am Kreuze geschehen a).

Fg. 64. a) Jemand sagt, er habe den Glauben, und hat doch die Werke nicht? Kann auch solcher Glaube ihn selig machen? Also auch der Glaube ... (Fg. 21.)

Jak. 1, 22. Seid aber Thäter des Worts ... (Fg. 1.)

Gal. 2, 17. Sollten wir aber, die da suchen gerecht zu werden durch Christum, auch noch selbst als Sünder erfunden werden? So wäre Christus ein Sündendiener! das sei ferne!

Fg. 67. a) Joh. 14, 6. Ich bin der Weg, ... (Fg. 29.)

Apostg. 4, 12. Und es ist in keinem Andern ... (Fg. 29.)

68. Wie viel Sakramente hat Christus im neuen Testamente eingesetzt?

Zwei: Die heil. Taufe und das heil. Abendmahl.

Von der heiligen Taufe.

69. Wie wirst du in der heiligen Taufe erinnert und versichert, daß das einzige Opfer Christi am Kreuze dir zu gut komme?

Also, daß Christus dieß äußerliche Wasserbad eingesetzt und dabei verheißen hat, daß ich so gewiß mit seinem Blut und Geiste von der Unreinigkeit meiner Seele, das ist, von allen meinen Sünden gewaschen sei, so gewiß ich äußerlich mit dem Wasser, welches die Unsauberkeit des Leibs pflegt hinzunehmen, gewaschen bin a).

70. Was heißt mit dem Blute und Geiste Christi gewaschen sein?

Es heißt: Vergebung der Sünden von Gott aus Gnaden haben, um des Blutes Christi willen, welches er in seinem Opfer am Kreuze für uns vergossen hat a). Darnach auch, durch den heil. Geist erneuert, und zu einem Gliede Christi geheiligt sein b), daß wir je länger je mehr der

---

1. Cor. 3, 11. Einen andern Grund ... (Fg. 29.) Fg. 67.
Apostg. 2, 38. Thut Buße, und lasse ... (Fg. 56.) a)
Galat. 3, 27. Wie viele euer getauft sind, die haben Christum angezogen.

Matth. 28, 19. Darum gehet hin ... (Fg. 25.) Fg. 69.
Mark. 16, 16. Wer glaubt und getauft ... (Fg. 71.) a)
Matth. 3, 11. Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker denn ich, .. der wird euch mit dem heil. Geiste und mit Feuer taufen.

Matth. 26, 28. Das ist mein Blut ... (Fg. 37.) Fg. 70.
Ephes. 1, 7. An welchem wir haben ... (Fg. 29.) a)
1. Cor. 6, 11. Aber ihr seid abgewaschen, ihr seid b) geheiliget, ihr seid gerecht geworden durch den Namen des Herrn Jesu, und durch den Geist unsers Gottes.

Sünde absterben, und in einem gottseligen und unsträflichen Leben wandeln c).

* 71. Wo hat Christus verheißen, daß wir so gewiß mit seinem Blut und Geist, als mit dem Taufwasser gewaschen sind?

In der Einsetzung der Taufe, welche also lautet: Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heil. Geistes. Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden a). Diese Verheißung wird auch wiederholt, da die Schrift die Taufe das Bad der Wiedergeburt b), und die Abwaschung der Sünden nennet c).

72. Ist denn das äußerliche Wasserbad die Abwaschung der Sünden selbst?

Nein, denn allein das Blut Jesu Christi und der heil. Geist reinigt uns von allen Sünden a).

Fg. 70. b) 1. Cor. 12, 13. Denn wir sind durch Einen Geist alle zu Einem Leibe getauft, und sind alle zu Einem Geiste getränkt.

c) Ephes. 4, 23. 24. Erneuert euch im Geiste euers Gemüths, und ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist, in wahrhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Fg. 71. a) Matth. 28, 19. Mark. 16, 16.

b) Tit. 3, 5. Nach seiner Barmherzigkeit macht er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt, und Erneuerung des heil. Geistes.

c) Apostg. 22, 16. Laß dich taufen, und abwaschen deine Sünden, und rufe an den Namen des Herrn.

1. Cor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen ... (Fg. 70.)

Fg. 72. a) 1. Petr. 3, 21. Das Wasser macht uns selig in der Taufe, die durch jenes bedeutet ist; nicht das Abthun des

73. Warum nennet denn der heil. Geist die Taufe das Bad der Wiedergeburt, und die Abwaschung der Sünden?

Gott redet also nicht ohne große Ursache: Nämlich, nicht allein, daß er uns damit will lehren, daß, gleichwie die Unsauberkeit des Leibs durch Wasser, also unsre Sünden durch das Blut und den Geist Christi hinweggenommen werden; sondern vielmehr, daß Er uns durch dieß göttliche Pfand und Wahrzeichen will versichern, daß wir so wahrhaftig von unsern Sünden geistlich gewaschen sind, als wir mit dem leiblichen Wasser gewaschen werden.

74. Soll man auch die jungen Kinder taufen?

Ja. Denn, da sie sowohl als die Alten in den Bund Gottes und seine Gemeine gehören, und ihnen in dem Blute Christi die Erlösung von Sünden und der heil. Geist, welcher den Glauben wirket, nicht weniger als den Alten zugesagt wird; so sollen sie auch durch die Taufe, als das Bundeszeichen, der christlichen Kirche einverleibet, und von den ungläubigen Kindern unterschieden werden, wie im alten Testament durch die Beschneidung geschehen ist a).

Unflaths am Fleische, sondern der Bund eines guten Gewissens mit Gott, durch die Auferstehung Jesu Christi. Fg. 72. a)

1. Joh. 1, 7. So wir im Lichte wandeln, wie er im Lichte ist, so haben wir Gemeinschaft unter einander, und das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.

Mark. 10, 14. Lasset die Kinder zu mir kommen, und wehret es ihnen nicht, denn solcher ist das Reich Gottes. Fg. 74. a)

Apostg. 2, 38. 39. Thut Buße und lasse (Fg. 56.) Denn euer und eurer Kinder ist diese Verheißung.

Von dem heiligen Abendmahle.

75. Wie wirst du im heiligen Abendmahle erinnert und versichert, daß du an dem einzigen Opfer Christi am Kreuz, und an allen seinen Gütern Gemeinschaft habest?

Also, daß Christus mir und allen Gläubigen von diesem gebrochenen Brod zu essen, und von diesem Kelch zu trinken befohlen hat, zu seinem Gedächtniß a), und dabei verheißen: Erstlich, daß sein Leib so gewiß für mich am Kreuz geopfert und gebrochen, und sein Blut für mich vergossen sei, so gewiß ich mit Augen sehe, daß das Brod des Herrn mir gebrochen, und der Kelch mir mitgetheilt wird; und zum andern, daß Er selbst meine Seele mit seinem gekreuzigten Leib und vergossenen Blute so gewiß zum ewigen Leben speise und tränke b), als ich aus der Hand des Dieners empfange und leiblich genieße das Brod und den Kelch des Herrn, welche mir als gewisse Wahrzeichen des Leibs und des Bluts Christi gegeben werden.

Fg. 75. a) ·· Luk. 22, 19. Und er nahm das Brod, dankte und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

Matth. 26, 27. 28. Er nahm den Kelch, dankte, gab ihnen denselben, und sprach: Das ist ... (Fg. 37.)

b) ·· Joh. 6, 35. Ich bin das Brod des Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nicht hungern, und wer an mich glaubt, den wird nimmermehr dürsten.

Joh. 6, 51. 53—56. Ich bin das lebendige Brod, vom Himmel gekommen. Wer von diesem Brode essen wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch, welches ich geben werde für das Leben der Welt. Wahrlich, ich sage euch, werdet ihr nicht essen das Fleisch des Menschensohnes, und trinken sein Blut, so habet ihr kein Leben in euch. Wer

76. Was heißt, den gekreuzigten Leib Christi essen, und sein vergossen Blut trinken?

Es heißt nicht allein, mit gläubigem Herzen das ganze Leiden und Sterben Christi annehmen, und dadurch Vergebung der Sünden und ewiges Leben bekommen, sondern auch noch, durch den heil. Geist, der zugleich in Christo und in uns wohnet, also mit seinem gebenedeiten Leib je mehr und mehr vereinigt werden, daß wir, obgleich er im Himmel, und wir auf Erden sind, dennoch Fleisch von seinem Fleische, und Bein von seinen Beinen sind, und von Einem Geiste (wie die Glieder Eines Leibs von Einer Seele), ewig leben und regiert werden a).

* 77. Wo hat Christus verheißen, daß er die Gläubigen so gewiß also mit seinem Leib und Blut speise und tränke, als sie von diesem gebrochenen Brod essen. uud von diesem Kelch trinken?

In der Einsetzung des Abendmahls, welche also lautet: Unser Herr Jesus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brod, dankte und brach es, und sprach: Nehmet, esset! das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß. Desselben

---

mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der hat das ewige Leben, und ich werde ihn am jüngsten Tage auferwecken. Denn mein Fleisch ist die rechte Speise, und mein Blut ist der rechte Trank. Wer mein Fleisch isset, und trinket mein Blut, der bleibet im mir, und ich in ihm. Fg. 75. b)

1. Cor. 6, 15. Wisset ihr nicht, daß eure ... (Fg. 32.) Fg. 76. a)
Ephes. 5, 30. Denn wir sind Glieder seines Leibs, von seinem Fleisch und von seinem Gebeine.
Joh. 15, 4—6. Bleibet in mir, und ich ... (Fg. 8.)
1. Joh. 3, 24. Wer seine Gebote hält, der bleibt in ihm und er in ihm.

gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blute; solches thut, so oft ihr es trinket, zu meinem Gedächniß. Denn so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt ihr des Herrn Tod verkündigen, bis daß er kömmt. (1. Cor. 11, 22.—26.) Und diese Verheißung wird auch wiederholt durch St. Paulum, da er spricht: Der Kelch der Danksagung, womit wir Dank sagen; ist der nicht die Gemeinschaft des Bluts Christi? Das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes Christi? Denn Ein Brod ist es, so sind wir viele Ein Leib, weil wir Alle Eines Brods theilhaftig sind. (1. Cor. 10, 16. 17.)

78. Wird denn aus Brod und Wein der wesentliche Leib und Blut Christi a)?

Nein; sondern wie das Wasser in der Taufe nicht in das Blut Christi verwandelt und die Abwaschung der Sünden selbst wird, deren es ein göttliches Wahrzeichen und Versicherung ist; also wird auch das heilige Brod im Abendmahl nicht der Leib Christi selbst, wiewohl es nach Art und Gebrauch der Sakramente der Leib Christi genennt wird.

79. Warum nennet denn Christus das Brod seinen Leib, und den Kelch sein Blut, oder das neue Testament in seinem Blut, und St. Paulus die Gemeinschaft des Leibs und Bluts Christi?

Christus redet also nicht ohne große Ursache: nämlich, weil Er uns nicht allein damit will lehren,

---

Fg. 78. a) Joh. 6, 63. Der Geist ist es, der da lebendig macht, das Fleisch ist kein nütze. Die Worte, die ich rede, die sind Geist und Leben.

daß, gleichwie Brod und Wein das zeitliche Leben erhalten, also sei auch sein gekreuzigter Leib und vergossenes Blut die wahre Speise und Trank unsrer Seelen zum ewigen Leben; sondern vielmehr, weil Er uns durch dieß sichtbare Zeichen und Pfand will versichern, daß wir so wahrhaftig seines wahren Leibs und Bluts, durch Wirkung des heil. Geistes, theilhaftig werden, als wir diese heiligen Wahrzeichen mit dem leiblichen Munde zu seinem Gedächtnisse empfangen; und daß all sein Leiden und Gehorsam so gewiß unser eigen sei, als hätten wir selbst in unserer eigenen Person alles gelitten und genug gethan.

80. Was ist für ein Unterschied zwischen dem heiligen Abendmahl des Herrn und der papistischen Messe?

Das Abendmahl bezeuget uns, daß wir vollkommene Vergebung aller unserer Sünden haben durch das einige Opfer Jesu Christi, so er selbst einmal am Kreuz vollbracht hat a), und daß wir durch den heil. Geist Christo werden einverleibet, der jetzt mit seinem wahren Leib im Himmel zur Rechten des Vaters ist, und daselbst will angebetet werden. Die Messe aber lehrt, daß die lebendigen und die Todten nur dann durch das Leiden Christi Vergebung der Sünden haben, wenn

---

Hebr. 9, 25—28. Auch nicht, daß er sich oftmals opfere, gleich wie der Hohepriester gehet alle Jahre in das Heiligthum mit fremdem Blut. Sonst hätte er oft müssen leiden von Anfang der Welt her. Nun aber am Ende der Welt ist er einmal erschienen, durch sein eigenes Opfer die Sünde aufzuheben. Und wie den Menschen gesetzt ist, einmal zu sterben, darnach aber das Gericht; also ist Christus einmal geopfert, wegzunehmen Vieler Sünden. Fg. 80. a)

Christus noch täglich für sie von den Meßpriestern geopfert werde; und daß Christus leiblich unter der Gestalt des Brods und Weins sei, und derhalben darinnen solle angebetet werden. Und ist also die Messe im Grunde nichts anders, als eine Verläugnung des einzigen Opfers und Leidens Christi, und eine vermaledeite Abgötterei.

* 81. Welche sollen zu dem Tische des Herrn kommen?

Die ihnen selbst um ihrer Sünden willen mißfallen a), und doch vertrauen, daß dieselben ihnen verziehen und die übrigen Schwachheiten mit dem Leiden und Sterben Christi bedeckt seien; und die auch begehren, je mehr und mehr ihren Glauben zu stärken und ihr Leben zu bessern. Die Unbußfertigen aber und Heuchler essen und trinken ihnen selbst das Gericht b).

* 82. Sollen aber zu diesem Abendmahl auch hinzugelassen werden, die sich mit ihrem Bekenntniß und Leben als Ungläubige und Gottlose erzeigen?

Nein. Denn es wird also der Bund Gottes geschmäht und sein Zorn über die ganze Gemeine gereizt; deßwegen die christliche Kirche schuldig ist, nach der Ordnung Christi und seiner Apostel, solche, bis zur Besserung ihres Lebens, durch das Amt der Schlüssel auszuschließen.

Fg. 81. a) 2. Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit wirket zur Seligkeit eine Reue, die Niemand gereuet; die Traurigkeit aber der Welt wirket den Tod.

b) 1. Cor. 11, 28—31. Der Mensch aber prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch; denn welcher unwürdig isset und trinket, der isset und trinket ihm selber das Gericht, damit, daß er nicht unterscheidet den Leib des Herrn. Denn so wir uns selber richteten, so würden wir nicht gerichtet.

Gal. 6, 7. Irret euch nicht: Gott läßt ... (Fg. 10.)

83. Was ist das Amt der Schlüssel?

Die Predigt des heiligen Evangeliums, und die christliche Bußzucht; durch welche beide Stücke das Himmelreich den Gläubigen aufgeschlossen, und den Ungläubigen zugeschlossen wird.

84. Wie wird das Himmelreich durch die Predigt des heiligen Evangeliums auf- und zugeschlossen?

Also, daß nach dem Befehle Christi allen und jeden Gläubigen verkündiget und öffentlich bezeuget wird, daß ihnen, so oft sie die Verheißung des Evangeliums mit wahrem Glauben annehmen, wahrhaftig alle ihre Sünden von Gott, um des Verdienstes Christi willen, vergeben sind; und hinwiederum allen Ungläubigen und Heuchlern, daß der Zorn Gottes und die ewige Verdammniß auf ihnen liegt, so lange sie sich nicht bekehren. Nach welchem Zeugniß des Evangeliums Gott beides in diesem und in dem zukünftigen Leben urtheilen will.

85. Wie wird das Himmelreich zu- und aufgeschlossen durch die christliche Bußzucht?

Also: daß nach dem Befehl Christi diejenigen, so unter dem christlichen Namen unchristliche Lehre oder Wandel führen, nachdem sie etliche Mal brüderlich vermahnt sind, und von ihren Irrthümern oder Lastern nicht abstehen, der Kirche, oder denen, so von der Kirche dazu verordnet sind, angezeigt, und so sie sich an derselben Vermahnung nicht kehren, von ihnen, durch Verbietung der heiligen Sakramente, aus der christlichen Gemeine, und von Gott selbst aus dem Reiche Christi werden ausgeschlossen, und wiederum als Glieder Christi und der Kirche angenommen, wenn sie wahre Besserung verheißen und erzeigen.

Der dritte Theil.

Von der Dankbarkeit.

* 86. Da wir denn aus unserm Elend, ohne alle unsere Verdienste, aus Gnaden, durch Christum, erlöset sind; warum sollen wir gute Werke thun?

Darum, daß Christus, nachdem Er uns mit seinem Blute erkaufet hat, uns auch durch seinen heil. Geist erneuert zu seinem Ebenbilde, daß wir mit unserm ganzen Leben uns dankbar gegen Gott für seine Wohlthaten erzeigen, und Er durch uns gepriesen werde a). Darnach auch, daß wir bei uns selbst unsers Glaubens aus seinen Früchten gewiß seien b); und endlich, daß wir mit unserm gottseligen Wandel unsern Nächsten auch Christo gewinnen c).

Fg 86. a) Tit. 2, 11. 12. 14. Denn es ist erschienen die heilsame Gnade Gottes allen Menschen, und unterweiset uns, daß wir sollen verläugnen das ungöttliche Wesen und die weltlichen Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig leben in dieser Welt. Christus hat sich selbst für uns dahin gegeben, auf daß er uns erlösete von aller Ungerechtigkeit, und reinigte Ihm selbst ein Volk zum Eigenthum, das fleißig wäre zu guten Werken.

1\. Petr. 2, 9. Ihr seid das auserwählte ... (Fg. 32.)

Joh. 14, 15. Liebet ihr mich, so haltet meine Gebote.

1\. Cor. 6, 20. Ihr seid theuer erkauft, ... (Fg. 34.)

b) Matth. 7, 16. 18. An ihren Früchten, ... (Fg. 21.)

Jak. 2, 14. 17. Was hilft's, l. B., ... (Fg. 21. 64.)

Gal. 5, 6. 22. In Christo Jesu gilt nur der Glaube, der durch Liebe thätig ist. Die Frucht des ... (Fg. 53.)

c) ··· Matth. 5, 14—16. Ihr seid das Licht der Welt. Es mag die Stadt, die auf einem Berge liegt, nicht verborgen sein. Man zündet auch nicht ein Licht an, und setzet es unter einen Scheffel, sondern auf einen Leuchter, so leuchtet es allen denen, die im Hause sind. Also lasset euer Licht leuchten vor den Leuten, daß sie eure guten Werke sehen, und euern Vater im Himmel preisen.

87. Können denn die nicht selig werden, die sich von ihrem undankbaren und unbußfertigen Wandel zu Gott nicht bekehren?

Keineswegs; denn wie die Schrift sagt, kein Unkeuscher, Dieb, Geiziger, Trunkenbold, Lästerer, Räuber und dergleichen wird das Reich Gottes ererben a). 1. Cor. 6, 9. 10.

* 88. In wie vielen Stücken besteht die wahrhaftige Buße uud Bekehrung des Menschen?

In zwei Stücken: In Absterbung des alten, und in Auferständniß des neuen Menschen a).

* 89. Was ist die Absterbung des alten Menschen?

Sich die Sünden von Herzen lassen leid sein a), und dieselben je länger je mehr hassen und fliehen b).

---

1. Petr. 2, 12. Führet einen guten Wandel unter den Heiden, auf daß die, so von euch übel reden, als von Uebelthätern, eure guten Werke sehen, und Gott preisen. Fg. 86. c)

·· Matth. 18, 6. Wer aber der Geringsten einen ärgert, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ihm ein Mühlstein an den Hals gehängt, und er ersäufet würde im Meer, wo es am tiefsten ist.

Epes. 5, 5. 6. Das sollt ihr wissen, daß kein Hurer, oder Unreiner, oder Geiziger (welcher ist ein Götzendiener) Erbe habe an dem Reich Christi und Gottes. Lasset euch Niemand verführen mit vergeblichen Worten; denn um solcher willen kommt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Fg. 87. a)

· Sprüchw. 14, 34. Gerechtigkeit erhöhet ein Volk, aber die Sünde ist der Leute Verderben.

·· Joh. 3, 3. Es sei denn, daß Jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen.

Hebr. 12, 14. Jaget nach der Heiligung, ohne welche Niemand den Herrn sehen wird.

·· Col. 3, 9. 10. Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus, und ziehet den neuen an, der da erneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbild dessen, der ihn erschaffen hat. Fg. 88. a)

* 90. Was ist die Auferständniß des neuen Menschen?

Herzliche Freude in Gott durch Christum a), und Lust und Liebe haben, nach dem Willen Gottes, in allen guten Werken zu leben b).

* 91. Welches sind aber gute Werke?

Allein, die aus wahrem Glauben a), nach dem Gesetze Gottes b), ihm zu Ehren geschehen c);

Fg. 89. a) Joel 2, 12. 13. So spricht der Herr: Bekehret euch zu mir von ganzem Herzen, mit Fasten, Weinen und Klagen. Zerreißet eure Herzen und nicht eure Kleider, und bekehret euch zu dem Herrn, euerm Gott.

Psalm 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind ein geängsteter Geist; ein geängstetes und zerschlagenes Herz wirst du, o Gott, nicht verachten.

2. Cor. 7, 10. Die göttliche Traurigkeit ... (Fg. 81.)

Matth. 26, 75. Und Petrus ging hinaus, und ...

b) · Röm. 12, 9. Hasset das Böse, hanget dem Guten an.

·· Matth. 5, 29. 30. Aergert dich dein rechtes Aug, so reiße es aus, und wirf es von dir. Aergert dich deine rechte Hand, so haue sie ab, und wirf sie von dir. Es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe, und nicht der ganze Leib in die Hölle geworfen werde.

Fg. 90. Eph. 4, 24. Und ziehet den neuen ... (Fg. 70.)

a) ·· Psalm 73, 28. Das ist meine Freude, daß ich mich zu Gott halte, und meine Zuversicht setze auf den Herrn, Herrn.

· Spüchw. 21, 15. Es ist dem Gerechten eine Freude, zu thun, was recht ist.

Röm, 14, 17. Das Reich Gottes ist nicht ... (Fg. 58.)

b) Röm. 7, 22. Ich habe Lust an Gottes Gesetz, nach dem inwendigen Menschen.

Fg. 91. a) · Hebr. 11, 6. Ohne Glauben ist's unmöglich, Gott zu gefallen.

··· Röm. 14, 23. Was nicht aus Glauben geschieht, das ist Sünde.

b) 1. Sam. 15, 22. Meinest du, daß der Herr mehr Lust habe an Opfer und Brandopfer, als am Gehorsam der Stimme des Herrn? Siehe, Gehorsam ist besser, denn Opfer, und aufmerken besser, als das Fett von den Widdern.

und die nicht auf unser Gutdünken oder Menschensatzung gegründet sind d).

* 92. Wie lautet das Gesetz des Herrn?

Gott redet alle diese Worte a): 2. Mos. 20. 1—17.

---

5. Mos. 12, 32. Alles, was ich euch gebiete, das sollt ihr halten, daß ihr darnach thut. Ihr sollt nichts dazu thun, und nichts davon thun. Fg. 91. b)

*** 1. Cor. 10, 31. Ihr esset nun, oder ihr trinket, oder was ihr thut, so thut es alles zu Gottes Ehre. c)

Matth, 5, 16. Also lasset euer Licht ... (Fg. 86.)

*** Matth. 15, 8. 9. Dieß Volk nahet sich zu mir mit seinem Munde, und ehret mich mit seinen Lippen, aber ihr Herz ist ferne von mir; darum vergeblich ehren sie mich, dieweil sie lehren solche Lehren, die nichts denn Menschengebote sind. d)

*** Röm. 12, 2. Und stellet euch nicht dieser Welt gleich, sondern verändert euch durch Erneuerung eures Sinnes, auf daß ihr prüfen möget, welches da sei der gute, wohlgefällige, vollkommene Gotteswille.

Matth. 5, 17—19. Ihr sollt nicht wähnen, daß ich gekommen bin, das Gesetz und die Propheten aufzulösen. Ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn ich sage euch, wahrlich, bis Himmel nnd Erde zergehen, wird nicht zergehen der kleinste Buchstabe, noch ein Titel vom Gesetze, bis daß es alles geschehe. Wer nun eins von diesen kleinsten Geboten auflöset, und lehret die Leute also, der wird der Kleinste heißen im Himmelreiche; wer es aber thut und lehret, der wird groß heißen im Himmelreich. Fg. 92. a)

Jak. 2, 10. 11. Denn so Jemand das ganze Gesetz hielte ... (Fg. 60.) Denn der da gesagt hat: Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht tödten. So du nun nicht ehebricht, tödtest aber, so bist du ein Uebertreter des Gesetzes.

Matth. 19, 16—23. Es trat einer zu Jesu und sprach: Guter Meister! was soll ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? Er aber sprach zu ihm! Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Da sprach der-

I. Gebot. Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus Egypten, aus dem Diensthause, geführt hat. Du sollst keine andere, noch fremde Götter vor mir haben.

II. Gebot. Du sollst dir kein gegraben, noch geschnitzet Bild machen, ja gar kein Bildniß, noch Gleichniß, weder der Dinge, die in dem Himmel da oben, noch derer, die unten auf Erden, noch derer, die unter der Erde, in Wassern sind. Du sollst dich vor ihnen nicht bücken, ihnen nicht dienen, sie weder ehren noch anbeten. Denn ich bin der merr, dein Gott, ein starker Eiferer. Ich strafe die Bosheit der Väter an den Kindern, bis ins dritte und vierte Geschlecht, derer, die mich hassen; Barmherzigkeit aber und Freundschaft beweise ich in die Tausende, denen, die mich lieben, und meine Gebote halten.

III. Gebot. Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht ohne Nutzen, eitel oder leichtfertig nehmen, denn der Herr wird den nicht unschuldig halten, der seinen Namen üppiglich und eitel nimmt.

IV. Gebot. Gedenke des Sabbaths, ihn zu

Fg. 92. a) selbe: Welche? Jesus aber sprach: Du sollst nicht tödten; du sollst nicht ehebrechen; du sollst nicht stehlen; du sollst kein falsches Zeugniß geben. Ehre Vater und Mutter, und liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Da sprach der Jüngling: Das habe ich alles gehalten von Jugend auf; was fehlt mir noch? Jesus sprach: Willst du vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe was du hast, und gib es den Armen, so wirst du einen Schatz im Himmel haben; und komm, und folge mir nach. Da der Jüngling das Wort hörte, gieng er betrübt von dannen, denn er hatte viele Güter.

2. Cor. 3, 6. Der Buchstabe tödtet, der Geist macht lebendig.

heiligen. Sechs Tage sollst du arbeiten, und schaffen alle deine Werke; und am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes; kein Werk sollst du thun, ja du und deine Söhne, deine Töchter, deine Knechte, deine Mägde, dein Vieh, der Fremdling, der bei dir wohnet innerhalb deiner Thore. Denn in sechs Tagen hat der Herr gemacht Himmel und Erde, das Meer und alles, was darinnen ist, und am siebenten Tage hat Er geruhet; deßhalb hat der Herr den Sabbath gesegnet und geheiligt.

V. Gebot. Halte in hohen Ehren deinen Vater und deine Mutter, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird.

VI. Gebot. Du sollst nicht tödten.

VII. Gebot. Du sollst nicht ehebrechen.

VIII. Gebot. Du sollst nicht stehlen.

IX. Gebot. Du sollst kein falsch Zeugniß geben wider deinen Nächsten.

X. Gebot. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus, weder sein Eheweib, noch seinen Knecht, noch seine Magd, noch seinen Ochsen, noch seinen Esel; ja alles das, so dein Nächster hat, sollst du nicht begehren.

93. Wie werden diese Gebote abgetheilt?

In zwei Tafeln, deren die erste in vier Geboten lehret, wie wir uns gegen Gott verhalten sollen; die andere in sechs Geboten, was wir unserm Nächsten schuldig sind a).

* 94. Was erfordert der Herr im ersten Gebote?

Daß ich, bei Verlierung meiner Seele Heil und Seligkeit, alle Abgötterei a), Zauberei,

---

Matth. 22, 37—40. Du sollst lieben ... (Fg. 4.) Fg. 93. a)
5. Mos. 6, 4. Höre Israel ... (Fg. 25.) Fg. 94 u. 95. a)

abergläubische Segen b), Anrufung der Heiligen, oder anderer Creaturen c), meiden und fliehen soll; hingegen den einigen wahren Gott recht erkennend d), ihm allein vertrauen, in aller Demuth und Geduld von ihm allein alles Gute erwarten e),

---

Fg. 94 u. 95. a) Jesaj. 44, 6. Ich bin der erste ... (Fg. 25.)
Jesaj. 45, 5—7. Ich bin der Herr, und ... (Fg. 25.)
1. Cor. 8, 4. So wissen wir nun, daß ein Götze nichts sei in der Welt, und daß kein anderer Gott sei, ohne der Einzige.
1. Cor. 10, 7. 14. Werdet nicht Abgöttische, meine Lieben, fliehet vor dem Götzendienste.
1. Cor. 6, 9. 10. Kein Abgöttischer, ... (Fg. 87.)
... Matth. 6, 24. Niemand kann zweien Herren dienen. Entweder wird er den einen hassen, und den andern lieben; oder wird dem einen anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott dienen und dem Mammon.

b) 3. Mos. 19, 31. Ihr sollet euch nicht wenden zu den Wahrsagern, und wendet euch nicht zu den Zeichendeutern, daß ihr nicht an ihnen verunreinigt werdet; denn Ich bin der Herr, euer Gott.

c) · Matth. 4, 30. Du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.

d) Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben ... (Fg. 2.)

e) .. Jak. 1, 17. Alle gute Gabe, und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem keine Veränderung ist, noch Wechsel des Lichts und der Finsterniß.
Psalm 145, 15. 16. Aller Augen warten ... (Fg. 27.)
Psalm 37, 5. Befiehl dem Herrn deine Wege ... (Fg. 28.)
... Psalm 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde. Wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet, so bist du doch, o Gott, allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.
1. Petr. 5, 7. Alle eure Sorge ... (Fg. 26.)

und Ihn von ganzem Herzen lieben f), fürchten und ehren g), also, daß ich eher alle Kreaturen übergebe, als im Geringsten wider seinen Willen thue h).

Matth. 22, 37. Du sollst lieben Gott ... (Fg. 4.) Fg. 94.
f) 1. Joh. 4, 19. Lasset uns ihn lieben ... (Fg. 4.)
1. Joh. 2, 5. Wer aber sein Wort hält, in solchem ist die Liebe Gottes vollkommen.
1. Joh. 5, 3. Das ist die Liebe zu Gott, ... (Fg. 4.)
1. Joh. 4, 20. 21. So Jemand spricht: Ich liebe Gott, und hasset ... (Fg. 4.) und dieß Gebot haben wir von ihm, daß wer Gott liebet, der auch seinen Bruder liebe.

g) Pred. Sal. 12, 13. Die Hauptsumme aller Lehre ist: Fürchte Gott, und halte seine Gebote, denn das gebühret allen Menschen.
Hiob 28, 28. Die Furcht des Herrn, das ist Weisheit, und meiden das Böse, das ist Verstand.
Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen, die nur den Leib tödten, die Seele aber nicht können tödten. Fürchtet euch vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in die Hölle.
Röm. 8, 15. Ihr habt nicht einen knechtischen Geist empfangen, daß ihr euch abermahl fürchten müßtet; sondern ihr habt einen kindlichen Geist empfangen, durch welchen wir rufen: Abba, lieber Vater!

h) Matth. 5, 29. 30. Aergert dich aber ... (Fg. 89.)
Matth. 10, 37—39. Wer Vater oder Mutter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth, und wer Sohn oder Tochter mehr liebt, denn mich, der ist meiner nicht werth. Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt, und folgt mir nach, der ist mein nicht werth. Wer sein Leben findet, der wird es verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird es finden.
Matth. 16, 24. Will mir Jemand nachfolgen, der verläugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir.
Apostg. 5, 29. Man muß Gott mehr gehorchen, als den Menschen.

* 95. Was ist Abgötterei?

Anstatt des einigen wahren Gottes, der sich in seinem Worte hat geoffenbaret, oder neben demselben, etwas anders dichten oder haben, worauf der Mensch sein Vertrauen setzet. (a. Fg. 94.)

96. Was will Gott im andern Gebote?

Daß wir Gott in keinen Weg verbilden, noch auf irgend eine andere Weise, als Er in seinem Worte befohlen hat, verehren sollen.

97. Soll man denn gar kein Bildniß machen?

Gott kann und soll keineswegs abgebildet werden; die Kreaturen aber, ob sie schon mögen abgebildet werden, so verbietet doch Gott, derselben Bildniß zu machen und zu haben, daß man sie verehre, oder ihm damit diene a).

98. Dürfen aber die Bilder, als der Laien Bücher, in der Kirche nicht geduldet werden?

Fg. 96. u. 97. a) Jesaj. 40, 18. Wem wollt ihr denn Gott nachbilden? Oder was für ein Gleichniß wollt ihr ihm zurichten?

1. Timoth. 6, 16. Der da wohnet in einem Lichte, da Niemand zukommen kann; welchen kein Mensch gesehen hat, noch sehen kann.

Jerem. 10, 8. Ein Holz muß ja ein nichtiger Gottesdienst sein.

1. Cor. 8, 4. So wissen wir, daß ein Götze ...(Fg. 94.)

Röm. 1, 23. Sie haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen und der Vögel und der vierfüßigen und kriechenden Thiere.

2. Mos. 34, 13. 14. Ihre Altäre sollst du umstürzen, und ihre Götzen zerbrechen, und ihre Haine ausrotten. Denn du sollst keinen andern Gott anbeten.

Psalm 97, 7. Schämen müssen sich alle, die den Bildern dienen, und sich der Götzen rühmen.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist, ... (Fg. 26.)

2. Petr. 1, 19. Wir haben ein festes ... (s. Einleitg.)

Röm. 10, 17. So kommt der Glaube .. (Fg. 103.)

Nein; denn wir sollen nicht weiser sein, als Gott, welcher seine Christenheit nicht durch stumme Götzen, sondern durch die lebendige Predigt seines Worts will unterwiesen haben.

* 99. Was will das dritte Gebot?

Daß wir nicht allein mit Fluchen a), oder mit falschem Eid b), sondern auch mit unnöthigem Schwören c), den Namen Gottes nicht lästern oder mißbrauchen, noch uns mit unserm Stillschweigen und Zusehen solcher schrecklichen Sünden theilhaftig machen d). Und in Summa, daß wir den heiligen Namen Gottes nicht anders, als mit Furcht und Ehrerbietung gebrauchen e), damit

---

Jak. 3, 9. 10. Durch die Zunge loben wir Gott den Vater, und durch sie fluchen wir dem Menschen, nach dem Bilde Gottes gemacht. Aus Einem Munde gehet Loben und Fluchen; also soll es nicht sein, liebe Brüder. Fg. 99. a)

Matth. 5, 44. Segnet, die euch fluchen.

Röm. 12, 14. Segnet, die euch verfolgen; segnet, und fluchet nicht.

3. Mos. 19, 12. Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, und entheiligen den Namen deines Gottes; denn ich bin der Herr. b)

* Matth. 5, 34—37. Ich sage euch, daß ihr allerdings nicht schwören sollt; weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Stuhl; noch bei der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; noch bei Jerusalem, denn sie ist des großen Königs Stadt. Auch sollst du nicht bei deinem Haupte schwören; denn du vermagst ja nicht, ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei: Ja, Ja; Nein, Nein; was darüber ist, das ist vom Bösen. c)

3. Mos. 5, 1. Wenn eine Seele sündigen wird, daß er einen Fluch höret, und er deß Zeuge ist, und nicht angesagt, der ist einer Missethat schuldig. d)

1. Timoth. 5, 22. Mache dich nicht theilhaftig fremder Sünden.

Er von uns recht bekennt f), angerufen und in allen unsern Worten und Werken gepriesen werde g).

100. Ist denn mit Schwören und Fluchen Gottes Namen lästern, eine so schwere Sünde, daß Gott auch über die zürnt, die, soviel an ihnen ist, dieselbe nicht helfen wehren und verbieten?

Ja freilich; denn keine Sünde größer ist, noch Gott heftiger erzürnt, als Lästerung seines Namens. Darum er sie auch mit dem Tode zu strafen befohlen hat a).

* 101. Mag man aber auch gottselig bei dem Namen Gottes einen Eid schwören?

Ja; wenn es die Obrigkeit von ihren Unterthanen, oder sonst die Noth erfordert, Treue und Wahrheit zu Gottes Ehre und des Nächsten Heil dadurch zu erhalten und zu fördern. Denn solches Eidschwören ist in Gottes Wort gegründet, und daher von den Heiligen im Alten und Neuen Testamente recht gebraucht worden a).

Fg. 99. e) Psalm 33, 8. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich alles, was auf dem Erdboden wohnt.

f) Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet ... (Fg. 32.)

Psalm 51, 17. Herr, thue meine Lippen auf, daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

g) Matth. 5, 16. Also lasset euer Licht ... (Fg. 86.)

Fg. 100. a) 3. Mos. 24, 16. Welcher des Herrn Namen lästert, der soll des Todes sterben, und die ganze Gemeine soll ihn steinigen.

Fg. 101. a) 5. Mos. 6, 13. Den Herrn deinen Gott sollst du fürchten, und ihm dienen, und bei seinem Namen schwören.

2. Mos. 22, 10. 11. Wenn Jemand seinem Nächsten einen Esel oder Ochsen oder Schaf oder irgend ein Vieh gibt zu verwalten, und stirbt ihm oder wird beschädigt oder weggetrieben, daß es Niemand sieht; so soll man's unter ihnen auf einen Eid bei Gott dem Herrn kommen lassen, ob er nicht habe seine Hand an seines Nächsten

* 102. Mag man aber auch bei den Heiligen oder andern Creaturen einen Eid schwören?

Nein; denn ein rechtmäßiger Eid ist eine Anrufung Gottes, daß Er, als der einzige Herzenskündiger, der Wahrheit wolle Zeugniß geben, und mich strafen, wenn ich falsch schwöre a); welche Ehre denn keiner Kreatur gebühret.

* 103. Was will Gott im vierten Gebote?

Gott will erstlich, daß das Predigtamt und

Habe gelegt; und des Guts Herr soll's annehmen, daß jener nicht bezahlen müsse. Fg. 101. a)

Hebr. 6, 16. Die Menschen schwören wohl bei einem Größern, denn sie sind; und der Eid macht ein Ende alles Haders, dabei es fest bleibt unter ihnen.

Matth. 26, 63. 64. Ich beschwöre dich ...

3. Mos. 19, 12. ... nicht falsch schwören ... (Fg. 99.) Fg. 102. a)

Maleachi 3, 5. Ich will zu euch nahen, und euch strafen, und will ein schneller Zeuge sein wider die Zauberer, und wider die Ehebrecher, und wider die, die falsch schwören.

Gal. 6, 7. Irret euch nicht, ... (Fg. 10.)

Hebr. 10, 26. 27. Denn so wir muthwillig sündigen, nachdem wir die Erkenntniß der Wahrheit empfangen haben, so haben wir forthin kein anderes Opfer für die Sünde, sondern ein schrecklich Warten des Gerichts und des Feuereifers, der die Widerwärtigen verzehren wird.

** Matth. 16, 26. Was hülfe es dem Menschen, so er auch die ganze Welt gewönne, litte aber dafür Schaden an seiner Seele?

1. Mos. 2, 15. Und Gott der Herr nahm den Menschen, und setzte ihn in den Garten Eden, daß er ihn bauete und bewahrete. Zum IV. Gebot.

* 1. Mos. 3, 19. Im Schweiße deines Angesichts sollst du dein Brod essen, bis daß du wieder zur Erde werdest, wovon du genommen bist.

* Sprüchw. 6, 6. Gehe hin zur Ameise, du Fauler; siehe ihre Weise an, und lerne.

Psalm 145, 9. Der Herr ist allen gütig ... (Fg. 26.)

die Schulen erhalten werden a), und ich, sonderlich an Feiertagen, zu der Gemeinde Gottes fleißig komme, das Wort Gottes zu lernen, die heiligen Sakramente zu gebrauchen, den Herrn öffentlich anzurufen, und das christliche Almosen zu geben b).

Zum IV. Gebot. * Sprüchw. 12, 10. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes.

Mark. 2, 27. Der Sabbath ist um des Menschen willen gemacht, und nicht der Mensch um des Sabbaths willen.

Luk. 14, 5. Welcher ist unter euch, dem sein Ochse oder Esel in den Brunnen fällt, und er ihn nicht alsobald herausziehe auch am Sabbathtage?

Fg. 103. a) Matth. 9, 38. Bittet den Herrn der Erndte, daß er Arbeiter in seine Erndte sende.

Matth. 28, 19. Gehet hin und lehret ... (Fg. 25.)

Ephes. 4, 11. Er hat etliche zu Aposteln gesetzt, Etliche zu Propheten, Etliche zu Evangelisten, Etliche zu Hirten und Lehrern.

Röm. 10, 14. 17. Wie sollen sie anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen sie glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie aber hören ohne Prediger? So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.

b) Psalm. 84, 2. 3. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlanget und sehnt sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Matth. 18, 20. Wo zwei oder drei ... (Fg. 47.)

Matth. 10, 32. 33. Wer mich bekennet ... (Fg. 32.)

Apostg. 2, 42. 46. 47. Sie blieben aber beständig in der Apostel Lehre, und in der Gemeinschaft, und im Brodbrechen, und im Gebete. Und sie waren täglich und stets bei einander einmüthig im Tempel, und brachen das Brod hin und her in den Häusern, und nahmen die Speise und lobten Gott mit Freuden und einfältigem Herzen, und hatten Gnade bei dem ganzen Volke.

*** Col. 3, 16. Lasset das Wort Christi reichlich unter

Zum andern, daß ich alle Tage meines Lebens von bösen Werken feire, den heil. Geist in mir wirken lasse, und also den ewigen Sabbath in diesem Leben anfange c).

* 104. Was will Gott im fünften Gebote?

Daß ich meinem Vater und meiner Mutter a)

---

euch wohnen, in aller Weisheit; lehret und vermahnet euch selbst mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet dem Herrn in euern Herzen. Fg. 103. b)

*** Hebr. 10, 25. Und lasset uns nicht verlassen unsere Versammlungen, wie Etliche pflegen; sondern uns unter einander ermahnen, und das um so viel mehr, so viel ihr sehet, daß sich der Tag nahet.

2. Timoth. 3, 16. Alle Schrift von Gott ...
2. Petr. 1, 19. Wir haben ein festes ...
Joh. 5, 39. Suchet in der Schrift ...
Jak. 1, 22. Seid aber Thäter ...
} Siehe Einleitung.

1. Cor. 16, 2. Und auf einen jeglichen Sabbath lege bei sich selbst ein Jeglicher unter euch, und sammle, was ihn gut dünkt, zur Steuer für die Heiligen.

Hebr. 4, 9—11. Es ist noch eine Sabbathruhe vorhanden dem Volke Gottes. Denn wer zu seiner Ruhe gekommen ist, der ruhet auch von seinen Werken, gleich wie Gott von den seinen. So lasset uns nun Fleiß thun, einzukommen zu dieser Ruhe. c)

* Ephes. 6, 1—3. u. Col. 3, 20. Ihr Kinder, seid gehorsam euern Eltern in dem Herrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Verheißung hat: Auf daß es dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Fg. 104. a)

Sprüchw. 1, 8. Mein Kind, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlaß nicht das Gebot deiner Mutter.

5. Mos. 21, 18—21. Wenn Jemand einen eigenwilligen, ungehorsamen Sohn hat, der seines Vaters und seiner Mutter Stimme nicht gehorcht, und wenn sie ihn züchtigen, nicht gehorchen will; so sollen ihn Vater und Mutter greifen, und zu den Aeltesten der Stadt führen, und zu ihnen sagen: Dieser Sohn ist eigenwillig und ungehorsam, und gehorchet unsrer Stimme nicht, und ist ein Schlemmer

und allen, die mir vorgesetzt sind b), alle Ehre,

Fg. 104. und Trunkenbold; so sollen ihn steinigen alle Leute derselben
a) Stadt, daß er sterbe.

Sprüchw. 23, 22. Gehorche deinem Vater, der dich gezeuget hat, und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt wird.

*** Srüchw. 30, 17. Ein Auge das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bache ausbacken, und die jungen Adler es fressen.

* Matth. 15, 4. Gott hat geboten: Du sollst Vater und Mutter ehren; wer aber Vater und Mutter flucht, der soll des Todes sterben.

* 2. Mos. 21, 15. 17. Wer Vater oder Mutter schlägt, deßgleichen, wer Vater oder Mutter fluchet, der soll des Todes sterben.

Sprüchw. 28, 24. Wer seinem Vater oder Mutter etwas nimmt, und sagt, es sei nicht Sünde, der ist des Verderbers Geselle.

b) ** Röm. 13, 1. 2. Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit ohne von Gott; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet; wer sich uun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung; die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen.

Matth. 22, 21. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott was Gottes ist.

Hebr. 13, 17. Gehorchet euern Lehrern und folget ihnen; denn sie wachen über euere Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen; auf daß sie das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen; denn das wäre euch nicht gut.

1. Thessal. 5, 12. 13. Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch vermahnen. Habet sie desto lieber um ihres Werkes willen, und seid friedsam mit ihnen.

1. Timoth. 5, 17. Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehre werth; sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre.

Liebe und Treue beweise, mich aller guten Lehre

··· Col. 3, 22—24. Ihr Knechte, seid gehorsam in allen Fg. 104. b)
Dingen euern leiblichen Herren, nicht mit Dienst vor Augen, als den Menschen zu gefallen, sondern mit Einfältigkeit des Herzens und mit Gottesfurcht. Alles, was ihr thut, das thut von Herzen, als dem Herrn und nicht den Menschen; und wisset, daß ihr von dem Herrn empfangen werdet die Verheißung des Erbes; denn ihr dienet dem Herrn Christo.

··· 1. Petr. 2, 18. Ihr Knechte, seid unterthan mit aller Furcht den Herren, nicht allein den gütigen und gelinden, sondern auch den wunderlichen.

·· Tit. 2, 9. 10. Den Knechten gebiete, daß sie ihren Herren unterthänig seien, in allen Dingen zu Gefallen thun, nicht widerbelfern, nichts veruntreuen, sondern alle gute Treue erzeigen, auf daß sie die Lehre Gottes, unsers Heilandes, zieren in allen Stücken.

Apostg. 5, 29. Man muß Gott mehr ... (Fg. 94.)

Ephes. 6, 4. Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn.

Col. 3, 21. Ihr Väter, erbittert eure Kinder nicht, auf daß sie nicht scheu werden.

·· Sprüchw. 13, 24. Wer seiner Ruthe schonet, der hasset seinen Sohn; wer ihn aber lieb hat, der züchtiget ihn bald.

Sprüchw. 22, 6. Unterrichte den Knaben, wie es sein Weg erfordert, so wird er auch nicht davon lassen, wenn er alt wird.

·· 1. Tim. 5, 8. So aber Jemand die Seinen, sonderlich seine Hausgenossen, nicht versorget, der hat den Glauben verläugnet, und ist ärger, denn ein Heide.

2. Chronik 19, 6. 7. Und sprach zu den Richtern: Sehet zu, was ihr thut; denn ihr haltet das Gericht nicht den Menschen, sondern dem Herrn, und Er ist mit euch im Gericht. Darum lasset die Furcht des Herrn bei euch sein, und hütet euch. Denn bei dem Herrn unserm Gott ist kein Unrecht, noch Ansehen der Person, noch Annahme des Geschenks.

und Strafe mit gebührlichem Gehorsam unterwerfe, und auch mit ihren Gebrechen Geduld habe; indem uns Gott durch ihre Hand regieren will.

* 105. Was will Gott ihm sechsten Gebote?

Daß ich meinen Nächsten weder mit Gedanken, noch mit Worten oder Geberden, viel weniger mit der That, durch mich selbst oder andere, schmähe, hasse, beleidige oder tödte a), sondern alle Nach-

---

Fg. 104. b) Röm. 12, 7. 8. Hat Jemand ein Amt, so warte er des Amtes. Lehrt Jemand, so warte er der Lehre. Ermahnet Jemand, so warte er des Ermahnens. Gibt Jemand, so gebe er einfältiglich. Regiert Jemand, so sei er sorgfältig.

1. Cor. 4, 1. 2. Dafür halte uns Jedermann, nämlich für Christi Diener, und Haushalter über Gottes Geheimnisse. Nun sucht man nicht mehr an den Haushaltern, denn daß sie treu erfunden werden.

1. Petr. 5, 2. 3. Weidet die Heerde Christi, die euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern willıglich; nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrunde; nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde.

·· Col. 4, 1. Ihr Herren, was recht und billig ist, das beweiset den Knechten, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt.

Ephes. 6, 9. Und ihr Herren, thut auch dasselbe gegen die Knechte, und lasset das Drohen, und wisset, daß auch euer Herr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Ansehen der Person.

· 3. Mos. 19, 32. Vor einem grauen Haupte sollst du aufstehen, und die Alten in Ehren halten.

Fg. 105. a) · 1. Mos. 9, 6. Wer Menschenblut vergießt, deß Blut soll auch durch Menschen vergossen werden; denn Gott hat den Menschen zu seinem Bilde gemacht.

2. Mos. 21, 12. Wer einen Menschen schlägt, daß er stirbt, der soll des Todes sterben.

· Matth. 26, 52. Wer das Schwert nimmt, soll durch das Schwert umkommen.

gierigkeit ablege, auch mich selbst weder beschädige, noch muthwillig in Gefahr begebe b). Darum auch die Obrigkeit, den Todtschlag zu wehren, das Schwert trägt c).

* 106. Redet doch dieses Gebot allein vom Tödten?

Es will uns aber Gott durch Verbietung des Todtschlags lehren, daß Er die Wurzel des Todtschlags, als: Neid a), Haß b), Zorn c), Rachgie-

---

Sir. 3, 27. 28. Wer sich in Gefahr begibt, verdirbt darin, und einem vermessenen Menschen geht's endlich übel aus. Fg. 105. b)

Matth. 4, 7. Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

··· Sprüchw. 23, 20. 21. 29. 30. Sei nicht unter den Säufern und Schlemmern, denn die Säufer und Schlemmer verarmen. Wo ist Weh? Wo Leid? Wo Zank und Klagen? Wo sind Wunden ohne Ursach? Wo man beim Wein sitzt, und kommt auszusaufen, was eingeschenket ist.

·· Ephes. 5, 18. Saufet euch nicht voll Weins, daraus ein unordenliches Wesen folgt.

Sirach 38, 1. 2. 4. 6. 9. Ehre den Arzt, denn der Herr hat ihn geschaffen, und die Arznei kommt von dem Höchsten. Der Herr läßt die Arznei aus der Erde wachsen, und ein Vernünftiger verachtet sie nicht. Er hat solche Kunst den Menschen gegeben, daß er gepriesen werde in seinen Wunderthaten. Wenn du krank bist, so verachte dieß nicht; sondern bitte den Herrn, so wird er dich gesund machen.

Röm. 13, 4. Die Obrigkeit trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über den, der Böses thut. c)

Sprüchw. 14, 30. Ein gütiges Herz ist des Leibes Leben, aber Neid ist Eiter in den Beinen. Fg. 106. a)

Sprüchw. 21. 10. Die Seele des Gottlosen wünschet Arges, und gönnet seinem Nächsten nichts.

Jak. 3, 14—16. Habet ihr aber bittern Neid und Zank in euern Herzen; so rühmt euch nicht, und lüget nicht wider die Wahrheit. Denn das ist nicht die Weis-

rigkeit d) hasse, und daß solches alles vor ihm ein heimlicher Todtschlag sei e).

Fg. 106. heit, die von oben herab kommt; sondern irdisch, menschlich, teuflisch. Denn wo Neid und Zank ist, da ist Unordnung und eitel böses Ding.

a)

b) ·3. Mos. 19, 17. Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen.

·· 1. Joh. 2, 9. Wer da sagt, er sei im Licht, und hasset seinen Bruder, der ist noch in Finsterniß.

1. Joh. 4, 20. 21. So Jemand spricht: ... (Fg. 4.)

c) ··· Matth. 5, 22. Ich sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet, der ist des Gerichts schuldig; wer zu ihm sagt: Racha! der ist des Raths schuldig; wer aber sagt: Du Narr! der ist des höllischen Feuers schuldig.

·Jak. 1, 19. 20. Darum, lieben Brüder, ein jeglicher Mensch sei schnell zu hören, langsam aber zu reden, und langsam zum Zorne. Denn des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist.

·Ephes. 4, 26. Zürnet und sündiget nicht; lasset die Sonne nicht über euerm Zorn untergehen.

d) ·3. Mos. 19, 18. Du sollst nicht rachgierig sein, noch Zorn halten gegen die Kinder deines Volks.

·Sprüchw. 24, 29. Sprich nicht: Wie man mir thut, so will ich wieder thun, und einem Jeglichen sein Werk vergelten.

·Röm. 12, 19. Rächet euch nicht selber, sondern gebet Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben (5. Mos. 32, 35.): Die Rache ist mein; ich will vergelten, spricht der Herr.

Matth. 6, 12. 14. 15. Vergieb uns unsere Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldnern; denn so ihr den Menschen ihre Fehler ... (Fg. 56.)

·Matth. 18, 21. 22. Petrus sprach zu Jesu: Wie oft muß ich denn meinem Brnder, der an mir sündiget, vergeben? Ist's genug siebenmal? Jesus sprach zu ihm: Ich sage dir, nicht siebenmal; sondern siebenzigmal siebenmal.

e) 1. Joh. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger.

* 107. Ist es aber damit genug, daß wir unsern Nächsten, wie gemeldt, nicht tödten?

Nein. Denn indem Gott Neid, Haß und Zorn verdammt, will er von uns haben, daß wir unsern Nächsten lieben, als uns selbst a), gegen ihn Geduld, Frieden b), Sanftmuth c), Barmherzig-

---

3. Mos. 19, 18. Matth. 22, 39. Liebe deinen Nächsten wie dich selbst. Fq. 107. a)

Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollet ... (Fg. 4.)

··· 1. Cor. 13, 7. Die Liebe verträgt alles, sie glaubet alles, sie hoffet alles, sie duldet alles.

··· 1 Petr. 4, 8. Die Liebe decket auch der Sünden Menge.

Psalm. 133, 1. 3. Siehe wie fein und lieblich ist's, wenn Brüder einträchtig bei einander wohnen. Denn daselbst verheißt der Herr Segen und Leben immer und ewiglich. b)

· Matth. 5, 9. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Gottes Kinder heißen.

· Röm. 12, 18. Ist's möglich, so viel an euch ist, habt mit allen Menschen Frieden.

Matth. 5, 39. 40. So dir Jemand einen Streich gibt auf den rechten Backen, dem biete auch den andern dar; und so Jemand mit dir rechten will, und deinen Rock nehmen, dem laß auch den Mantel.

Matth. 5, 23—26. Wenn du deine Gabe auf dem Altar opferst, und wirst allda eingedenk, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so laß allda vor dem Altar deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und dann komm, und opfere deine Gabe. Sei willfährig deinem Widersacher bald, dieweil du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß er dich nicht dermaleins überantworte dem Richter, und der Richter überantworte dich dem Diener, und werdest in den Kerker geworfen. Ich sage dir: Wahrlich, du wirst nicht von dannen herauskommen, bis du auch den letzten Heller bezahlest.

Col. 3, 12—15. So ziehet nun an, als die Auserwählten Gottes, Heiligen und Geliebten, herzliches Er-

keit d) und Freundlichkeit e) erzeigen; seinen

Fg. 107. barmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth, Geduld,
b) und vertrage Einer den Andern, und vergebet euch unter einander, so Jemand Klage hat wider den Andern; gleichwie Cristus euch vergeben hat, also auch ihr. Ueber alles aber ziehet an die Liebe, welche ist das Band der Vollkommenheit.

··· 1. Pet. 2, 23. Welcher nicht wieder schalt, da er gescholten ward, nicht drohete, da er litt; er stellte es aber dem heim, der da recht richtet.

· Luk. 23, 34. Jesus aber sprach: Vater, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun.

· Matth. 5, 5. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.

Ephes. 4, 1. 2. So ermahne ich euch nun, daß ihr wandelt, wie sich's gebühret euerm Beruf, darin ihr berufen seid, mit aller Demuth und Sanftmuth und Geduld, und vertraget Einer den Andern in der Liebe.

Röm. 12, 3. Ich sage durch die Gnade, die mir gegeben ist, Jedermann unter euch, daß Niemand mehr von sich halte, denn sich's gebühret zu halten; sondern daß ein Jeglicher von sich mäßiglich halte.

Gal. 5, 26. Lasset uns nicht eitler Ehre geizig sein, uns unter einander zn entrüsten und zu hassen.

Philipp. 2. 3. Nichts thut durch Zank oder eitle Ehre, sondern durch Demuth achtet euch unter einander Einer den Andern höher, denn sich selbst.

c) · Matth. 11, 29. Nehmet auf euch mein Joch, und lernet von mir; denn ich bin sanftmüthig und von Herzen demüthig.

d) Psalm 41, 2—4. Wohl dem, der sich des Dürftigen annimmt! Der Herr wird ihn erretten zur bösen Zeit, der Herr wird ihn bewahren, und bei dem Leben erhalten, und es ihm lassen wohlgehen auf Erden; er wird ihn erquicken auf seinem Krankenbette; du hilfst ihm von aller seiner Krankheit.

·· Sprüchw. 19, 17. Wer sich des Armen erbarmet, der leihet's dem Herrn; er wird ihm wieder vergelten.

Schaden, so viel uns möglich ist, abwenden f), und auch unsern Feinden Gutes thun g).

·Matth. 5, 7. Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Fg. 107. d)

· Jak. 2, 13. Es wird aber ein unbarmherzig Gericht über den ergehen, der nicht Barmherzigkeit geübt hat;

·Luk. 6, 36. Darum seid barmherzig, wie euer Vater im Himmel barmherzig ist.

Matth. 10, 42. Wer dieser Geringsten einen mit einem Becher kalten Wassers tränket, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, es wir ihm nicht unbelohnt bleiben.

··· Matth. 25, 40. 45. Was ihr Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern gethan habt, das habt ihr mir gethan; und was ihr nicht gethan habt Einem unter diesen geringsten, das habt ihr mir nicht gethan.

Sprüchw. 12, 25. Ein freundliches Wort erfreuet. e)

Ephes. 4, 32. Seid aber unter einander freundlich und herzlich.

1. Petr. 3, 8. Seid allesammt gleichgesinnt, mitleidig, brüderlich, barmherzig, freundlich.

5. Mos. 22, 1—4. Wenn du deines Bruders Ochsen f) oder Schaf siehest irre gehen, so sollst du dich nicht entziehen von ihnen, sondern sollst sie wieder zu deinem Bruder führen. Also sollst du thun mit seinem Esel, mit seinem Kleide, mit allem Verlorenen, so dein Bruder verliert, und du es findest. Und wenn du deines Bruders Esel oder Ochsen siehest fallen auf dem Wege, so sollst du ihm aufhelfen.

Jak. 5, 19. 20. Liebe Brüder, so Jemand unter euch irren würde von der Wahrheit, und Jemand bekehrte ihn; der soll wissen, daß, wer den Sünder bekehrt hat vom Irrthum seines Weges, der hat einer Seele vom Tode geholfen, und wird bedecken der Sünden Menge.

Matth. 5, 16. So lasset euer Licht ... (Fg. 86.)

Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollet ... (Fg. 4.)

2. Mos. 23, 4. 5. Wenn du deines Feindes Ochsen g) oder Esel begegnest, daß er irrt, so sollst du ihm densel-

* 108. Was will das siebente Gebot?

Daß alle Unkeuschheit von Gott verfluchet sei, und daß wir darum ihr von Herzen feind sein, auch keusch und züchtig leben sollen, es sei im heiligen Ehestande, oder außerhalb desselben a).

Fg. 107. ben wieder zuführen. Wenn du dessen, der dich hasset,
g) Esel siehest unter seiner Last liegen, so laß ihn nicht, sondern versäume gern das Deine um seinetwillen.

·Matth. 5, 43—48. Ihr habt gehört, daß gesagt ist: Du sollst deinen Nächsten lieben, und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde; segnet, die euch fluchen; thut Gutes denen, die euch hassen; bittet für die, so euch beleidigen und verfolgen, auf daß ihr Kinder seid euers Vaters im Himmel. Denn er läßet seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte. Denn, so ihr nur liebet, die euch lieben, was werdet ihr für Lohn haben? Thun nicht dasselbe auch die Zöllner? Und so ihr euch nur zu euern Brüdern freundlich thut, was thut ihr Sonderliches? Thun nicht die Zöllner auch also? Darum sollt ihr vollkommen sein, gleichwie euer Vater im Himmel vollkommen ist.

··· Röm. 12, 20. 21. So nun deinen Feind hungert, so speise ihn; dürstet ihn, so tränke ihn. Wenn du das thust, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich nicht das Böse überwinden, sondern überwinde du das Böse mit Gutem.

1. Petr. 3, 9. Vergeltet nicht Böses mit Bösem, und Scheltwort mit Scheltwort; sondern dagegen segnet, und wisset, daß ihr dazu berufen seid, daß ihr den Segen ererbet.

Fg. 108. · 1. Mos. 2, 18. Und Gott der Herr sprach: Es ist
a) nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei.

· Matth. 19, 4—6. Habt ihr nicht gelesen, daß, der im Anfange die Menschen geschaffen, machte, daß ein Mann und Weib sein sollte, und sprach: Darum wird ein Mann Vater und Mutter verlassen, und an seinem Weibe hangen, und werden die zwei Eins sein?

* 109. Verbietet Gott in diesem Gebot nicht mehr als Ehebruch und de rgleichen Schanden?

Weil beide, unser Leib und Seele, Tempel des heiligen Geistes sind; so will Gott, daß wir sie beide sauber und heilig bewahren a); verbietet deßwegen alle unkeuschen Thaten, Geber-

---

* Was nun Gott zusammengefügt hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Fg. 108. a)

* 3. Mos. 20, 10. Wer die Ehe bricht, der soll des Todes sterben, beide, Ehebrecher und Ehebrecherinn.

*** Matth. 5, 27. 28. Ihr habet gehört, daß zu den Alten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: Wer ein Weib ansiehet, ihrer zu begehren, der hat schon mit ihr die Ehe gebrochen in seinem Herzen.

*** Hebr. 13, 4. Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bei Allen, und das Ehebett unbefleckt. Die Hurer aber und Ehebrecher wird Gott richten.

* 1. Mos. 39, 9. Wie sollte ich ein so großes Uebel thun, und wider Gott sündigen?

Col. 3, 18. 19. Ihr Weiber, seid unterthan euern Männern in dem Herrn, wie sich's gebührt. Ihr Männer, liebet eure Weiber, und seid nicht bitter gegen sie.

Matth. 19, 8. 9. Moses hat euch erlaubt, zu scheiden von euern Weibern, wegen euers Herzens Härtigkeit; von Anbeginn ist es aber nicht also gewesen. Ich aber sage euch: Wer sich von seinem Weibe scheidet (es sei denn um Ehebruch) und freiet eine andere, der bricht die Ehe, und wer die Abgeschiedene freiet, der bricht auch die Ehe.

5. Mos. 23, 17. Es soll keine Hure und kein Hurer unter euch sein.

Ephes. 5, 3—5. Hurerei aber und alle Unreinigkeit, oder Geiz, lasset nicht von euch gesagt werden, wie den Heiligen geziemt; auch schandbare Worte und Narrentheidinge oder Scherz, welche euch nicht ziemen; sondern vielmehr Danksagung. Denn das sollt ihr wissen, daß kein Hurer ... (Fg. 87.)

** 1. Cor. 6, 18—20. Fliehet die Hurerei. Wisset ihr nicht, daß euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht Fg. 109. a)

den, Worte, Gedanken, Lust und was den Menschen dazu reizen mag b).

* 110. Was verbietet Gott im achten Gebot?

Er verbietet nicht allein den Diebstahl und die Räuberei, welche die Obrigkeit straft a); sondern Gott nennet auch Diebstahl alle bösen Stücke und Anschläge, damit wir unsers Nächsten Gut an uns zu bringen suchen; es sei mit Gewalt oder Schein des Rechten, als ungerechtem Gewicht, Ellen, Maaß, Waare, Münze, Wucher oder durch

---

Fg. 109. euer selbst? Denn ihr seid theuer erkauft. Darum so ...
a) (Fg. 34.)

... 1. Cor. 3, 17. So nun Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott auch verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig, der seid ihr.

b) * 1. Cor. 15, 33. Lasset euch nicht verführen. Böse Geschwätze verderben gute Sitten.

* Sprüchw. 1, 10. 15. 16. Mein Kind, wenn dich die Bösen locken, so folge nicht. Wandle nicht den Weg mit ihnen; wehre deinem Fuß vor ihrem Pfade; denn ihre Füße laufen zum Bösen.

Matth. 5, 29. 30. Aergert dich aber dein ... (Fg. 89.)

1. Mos. 39, 9. Wie sollte ich ein ... (Fg. 108.)

Jak. 1, 14. 15. Ein Jeglicher wird versucht ... (Fg. 7.)

Gal. 5, 24. Welche aber Christo angehören ... (Fg. 43.)

Fg. 110. 3. Mos. 19, 13. Du sollst deinem Nächsten nicht Un-
a) recht thun, noch ihn berauben.

2. Mos. 22, 1—3. Wenn Jemand einen Ochsen oder Schaf stiehlt, und schlachtet's oder verkauft's, der soll fünf Ochsen für einen Ochsen wiedergeben, und vier Schafe für ein Schaf. Wenn ein Dieb ergriffen wird, daß er einbricht, und wird darob geschlagen, daß er stirbt, so soll man kein Blutgericht über jenen lassen gehen. Es soll aber ein Dieb wiedererstatten. Hat er nichts, so verkaufe man ihn um seinen Diebstahl.

Jak. 5, 4. Siehe, der Arbeiter Lohn, die euer Land eingeerntet haben, und der von euch abgebrochen ist, schreit;

irgend ein Mittel, das von Gott verboten ist b); dazu auch allen Geiz c) und die unnütze Verschwendung seiner Gaben.

* 111. Was gebietet dir aber Gott in diesem Gebot?

Daß ich meines Nächsten Nutzen, wo ich kann

---

und das Rufen der Ernter ist gekommen vor den Herrn Zebaoth. Fg. 110. a)

.. Luk. 3, 14. Thut Niemanden Gewalt, noch Unrecht, und laßt euch begnügen mit eurem Solde.

Sirach. 5, 17. Ein Dieb ist ein schändlich Ding.

3. Mos. 19, 11. 35. 36. Ihr sollt nicht stehlen, noch fälschlich handeln, Einer mit dem Andern. Ihr sollt nicht ungleich handeln mit der Elle, mit Gewicht, mit Maaß. Rechte Wage, rechte Pfunde, rechte Scheffel, rechte Kannen sollen bei euch sein; denn ich bin der Herr, euer Gott. b)

5. Mos. 25, 16. Denn wer solches thut, der ist dem Herrn, deinem Gott, ein Gräuel.

.. Sprüchw. 11, 1. Falsche Wage ist dem Herrn ein Gräuel.

.. 3, Mos. 25, 14. Wenn du nun etwas deinem Nächsten verkaufst, oder ihm etwas abkaufst, soll Keiner seinen Bruder übervortheilen.

.. 1. Thess. 4, 6. Niemand greife zu weit, noch übervortheile seinen Bruder im Handel; denn der Herr ist Rächer über dieses Alles.

Psalm 15, 5. Wer sein Geld nicht auf Wucher gibt, und nimmt nicht Geschenke über den Unschuldigen. Wer das thut, der wird wohl bleiben.

.. Psalm 37. 21. Der Gottlose borget und bezahlet nicht.

... 1. Tim. 6, 9. 10. Die da reich werden wollen, fallen in Versuchung und Stricke und viele thörichte und schädliche Lüste, die den Menschen versenken ins Verderben und Verdammniß. Denn der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. c)

... Sprüchw. 3, 33. Im Hause des Gottlosen ist der Fluch des Herrn; aber das Haus des Gerechten wird gesegnet.

.. Habak. 3, 6. Wehe dem, der sein Gut mehret mit fremdem Gut! Wie lange wird es währen?

oder mag, fördere a); gegen ihn also handle, wie ich wollte, daß man mit mir handelte b), und treulich arbeite, damit ich dem Dürftigen in seiner Noth helfen möge c).

* 112. Was will das neunte Gebot?

Daß ich wider Niemanden falsches Zeugniß gebe a); Niemanden seine Worte verkehre; kein

---

Fg. 110. ··· Jerem. 22, 13. Wehe dem, der sein Haus mit
c) Sünden baut, und seine Gemächer mit Unrecht!

Matth. 16, 26. Was hülfe es dem ... (Fg. 102.)

1. Cor. 6, 9. 10. ... kein Dieb, Geiziger ... (Fg. 87.)

Ephes. 5, 5. ... kein Geiziger ... (Fg. 87.)

··· Ezech. 33, 15. Also, daß der Gottlose das Pfand wiedergibt, und bezahlt, was er geraubt hat, und nach dem Wort des Lebens wandelt, daß er kein Böses thut; so soll er leben und nicht sterben.

Luk. 19, 8. Siehe, so ich Jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder.

Fg. 111. 5. Mos. 22, 1—4. ... Bruders Ochsen ... (Fg. 107.)
a) 2. Mos. 23, 4. 5. ... Feindes Ochsen ... (Fg. 107.)

Luk. 6, 35. Thut Gutes und leihet, daß ihr nichts dafür hoffet, so wird euer Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des Allerhöchsten sein.

·· Philipp. 2, 4. Ein Jeglicher sehe nicht auf das Seine, sondern auf das, was des Andern ist.

b) Matth. 7, 12. Alles, was ihr wollet, daß ... (Fg. 4.)

c) · Ephes. 4, 28. Wer gestohlen hat, der stehle nicht mehr, sondern arbeite, und schaffe mit den Händen etwas Gutes, auf daß er habe zu geben dem Dürftigen.

1. Tessal. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr stille seid, und das Eure schaffet, und arbeitet mit euern eigenen Händen, wie wir euch geboten haben.

· Luk. 16, 10. Wer im Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten ungerecht ist, der ist auch im Großen ungerecht.

Fg. 112. · Sprüchw. 19, 5. Ein falcher Zeuge bleibt nicht un-
a) gestraft, und wer Lügen frech redet, wird nicht entrinnen.

5. Mos. 19, 18 — 20. Wenn der falsche Zeuge hat ein

Afterreder oder Lästerer sei b); Niemanden unverhört und leichtlich verdammen helfe c); sondern allerlei Lügen und Trügen, als eigene Werke

falsches Zeugniß wider seinen Bruder gegeben, so sollet ihr ihm thun, wie er gedachte, seinem Bruder zu thun, daß du den Bösen von dir weg thuest; auf daß es die Andern hören, sich fürchten, und nicht mehr solche böse Stücke vornehmen. Fg. 112. a)

1. Petr. 2, 1. So leget nun ab alle Bosheit und allen Betrug, und Heuchelei, und Neid, und alles Afterreden. b)

Jak. 4, 11. Afterredet nicht unter einander, lieben Brüder.

1. Cor. 6, 9. 10. Kein Ungerechter ... (Fg. 87.)

Tit. 3, 2. Erinnere sie, daß sie Niemand lästern.

Psalm 15, 1—3. Herr, wer wird wohnen in deiner Hütte? Wer wird bleiben auf deinem heiligen Berge? Wer aufrichtig einhergehet, uud recht thut, und redet die Wahrheit von Herzen; wer mit seiner Zunge nicht verleumdet, und seinem Nächsten kein Arges thut, und seinen Nächsten nicht schmähet.

Sirach 5, 17. Ein Dieb ist ein schändliches Ding, aber ein Verläumder ist viel schändlicher.

Jak. 3, 5. 6. Die Zunge ist ein kleines Glied, und richtet doch große Dinge an. Siehe, ein kleines Feuer, welch einen Wald zündet es an! Also ist die Zunge auch ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Sie beflecket den ganzen Leib, und zündet an all unsern Wandel, wenn sie von der Hölle entzündet ist.

Matth. 7, 1—5. Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet werdet. Denn mit welcherlei Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden; und mit welcherlei Maaß ihr messet, wird euch wieder gemessen werden. Was siehst du aber den Splitter in deines Bruders Auge, und wirst nicht gewahr des Balkens in deinem Auge? Oder, wie darfst du sagen zu deinem Bruder: Halt, ich will dir den Splitter aus deinem Auge ziehen? Und siehe, ein Balken ist in deinem Auge! Du Heuchler, ziehe am ersten den Balken aus deinem Auge; darnach siehe, wie du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest. c)

des Teufels, bei schwerem Gotteszorn vermeide d); in Gerichts- und allen andern Handlungen die Wahrheit liebe, aufrichtig sage und bekenne e); auch meines Nächsten Ehre und Glimpf nach meinem Vermögen rette und befördere f).

* 113. Was will das zehente Gebot?

Daß auch die geringste Lust oder Gedanken wider irgend ein Gebot Gottes in unser Herz nimmermehr komme, sondern wir für und für von ganzem Herzen allen Sünden feind sein a), und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen b).

Fg. 112. d) Psalm 5, 7. Du bringest die Lügner um; der Herr hat Gräuel an den Blutgierigen und Falschen.

*** Joh. 8, 44. Ihr seid von dem Vater, dem Teufel, und nach euers Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbe ist von Anfang nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselben.

e) * Ephes. 4, 25. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein Jeglicher mit seinem Nächsten, sintemal wir unter einander Glieder sind.

f) 1. Petr. 4, 8. Die Liebe deckt auch der Sünden Menge.

Fg. 113. a) Röm. 7, 7. Ich wüßte nichts von der Lust, wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Jak. 1, 13—15. Niemand sage ... (Fg. 7.)

Matth. 15. 19. 20. Aus dem Herzen kommen hervor arge Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerung; das sind die Stücke, die den Menschen verunreinigen.

Matth. 5, 8. Selig sind, die reines ... (Fg. 58.)

b) Psalm 119, 47. Ich habe Lust an deinen Geboten, und sie sind mir lieb.

Röm. 7, 22. Ich habe Lust an Gottes Gesetz ... (Fg. 90.)

Röm. 12, 9. Hasset das Böse, hanget ... (Fg. 89.)

Philipp. 4, 8. Weiter, lieben Brüder, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieb-

* 114. Können aber, die zu Gott bekehret sind, solche Gebote vollkommlich halten?

Nein; sondern es haben auch die Allerheiligsten, so lange sie in diesem Leben sind, nur einen geringen Anfang dieses Gehorsams a); doch also, daß sie mit ernstlichem Vorsatz nicht allein nach etlichen, sondern nach allen Geboten Gottes anfangen zu leben b).

* 115. Warum läßt uns denn Gott also scharf die zehn Gebote predigen, da sie doch in diesem Leben Niemand halten kann?

Erstlich, daß wir unser ganzes Leben lang unsere sündliche Art je länger je mehr erkennen a), und um so begieriger Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit in Christo suchen b).

---

lich, was wohl lautet, ist etwa eine Tugend, ist etwa ein Lob, dem denket nach. Fg. 113. b)

Pred. Sal. 7, 21. Es ist kein Mensch auf Erden, der Gutes thue, und nicht sündige. Fg. 114. a)

Siehe Stellen Fg. 5 u. 13.

Philipp. 3, 12. 14. Nicht, daß ichs schon ergriffen habe, oder schon vollkommen sei; ich jage ihm aber nach, ob ichs auch ergreifen möchte, nachdem ich von Christo Jesu ergriffen bin; und jage nach dem vorgesteckten Ziele, nach dem Kleinod, welches vorhält die himmlische Berufung Gottes in Christo Jesu. b)

Jak. 2, 10. Denn so Jemand das ganze ... (Fg. 60.)

Philipp. 4, 8. Was wahrhaftig ... (Fg. 113.)

Offenb. 3, 17. Du sprichst: Ich bin reich, und habe gar satt, und bedarf nichts; und weißt nicht, daß du bist elend und jämmerlich, arm, blind und bloß. Fg. 115. a)

Röm. 3, 20. Durch das Gesetz kömmt die ... (Fg. 3.)

1. Joh. 1, 9. So wir aber unsre Sünden ... (Fg. 5.)

Psalm 32, 5. Darum bekenne ich dir meine Sünde, und verhehle meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem Herrn meine Uebertretungen bekennen; da vergabst du mir die Missethat meiner Sünde. b)

Luk. 5, 31. 32. Die Gesunden bedürfen ... (Fg. 2.)

Philipp. 3, 12. 14. Nicht daß ich's schon ... (Fg. 114.) c)

Darnach, daß wir ohne Unterlaß uns befleißen c), und Gott bitten um die Gnade des heil. Geistes, daß wir je länger je mehr zu dem Ebenbilde Gottes erneuert werden, bis wir das Ziel der Vollkommenheit nach diesem Leben erreichen d).

Vom Gebete.

* 116. Warum ist den Christen das Gebet nöthig?

Weil es das vornehmste Stück der Dankbarkeit ist, welche Gott von uns erfordert a); und weil Gott seine Gnade und heiligen Geist allein denen geben will, die Ihn mit herzlichem Seufzen, ohne Unterlaß, darum bitten, und Ihm dafür danken b).

Fg. 115. d) Matth. 5, 48. Ihr sollt vollkommen sein ... (Fg. 26.)

Fg. 116. a) 1. Timoth. 2, 1. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen.

Psalm 50, 14. 15. Opfre Gott Dank, und ... (Fg. 2.)

* Col. 4, 2. Haltet an am Gebet, und wachet in demselben mit Danksagung.

* 1. Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß.

b) * Matth. 26, 41. Wachet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

* Psalm 145, 18. 19. Der Herr ist nahe Allen, die ihn anrufen, Allen, die ihn mit Ernst anrufen. Er thut, was die Gottesfürchtigen begehren, und hört ihr Schreien, und hilft ihnen.

** Matth. 7, 7—11. Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. Oder welcher ist unter euch Menschen, so ihn sein Sohn bittet um Brod, der ihm einen Stein biete; oder so er ihn bittet um einen Fisch, der ihm eine Schlange biete? So denn ihr, die ihr doch arg seid, könnet euern Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird euer Vater im Himmel Gutes geben, denen, die ihn bitten?

Joh. 9, 31. 32. Wir wissen, daß Gott die Sünder

* 117. Was gehört zu einem solchen Gebete, daß Gott gefalle, und von Ihm erhöret werde?

Daß wir allein den einigen wahren Gott a), der sich in seinem Worte geoffenbaret, um alles, was er uns zu bitten befohlen hat, von Herzen b) anrufen; unsre Noth und Elend recht gründlich erkennen, uns vor dem Angesicht seiner Majestät zu demüthigen c); und diesen festen Grund haben, daß Er unser Gebet, unange-

---

nicht höret, sondern, so Jemand gottesfürchtig ist und thut seinen Willen, den höret er. Fg. 116. b)

· Jakob 5, 16. Des Gerechten Gebet vermag viel, wenn es ernstlich ist.

1. Joh. 5, 14. Und das ist die Freudigkeit, die wir haben zu ihm, daß, so wir etwas bitten nach seinem Willen, so höret er uns.

Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott... (Fg. 94.) Fg. 117. a)

··· Joh. 5, 23. Auf daß sie Alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren; denn wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesendet hat.

Psalm 145. 18. Der Herr ist nahe Allen... (Fg. 116.) b)

Jerem. 29, 13. Ihr werdet mich suchen und finden, so ihr mich von ganzem Herzen suchet.

Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist .... (Fg. 26.)

Psalm 34, 19. Der Herr ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüth haben. c)

Psalm 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen... (Fg. 89.)

1. Mos. 18, 27. Abraham sprach: Siehe, ich habe mich unterwunden, zu reden mit dem Herrn, wiewohl ich Staub und Asche bin.

··· Luk. 18, 13. Der Zöllner aber stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: Gott sei mir Sünder gnädig!

··· Daniel 9, 18. Wir liegen vor dir mit unserm Gebete, nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit.

sehen, daß wir unwürdig sind, doch um des Herrn Christi willen gewißlich wolle erhören d), wie Er uns in seinem Worte verheißen hat.

118. Was hat uns Gott befohlen, von ihm zu bitten?

Alle geistliche und leibliche Nothdurft, welche der Herr Christus begriffen hat in dem Gebete, das Er uns gelehret a).

Fg. 117. d) Jak. 1, 6. Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht; denn wer da zweifelt, der ist gleich wie die Meereswelle, die vom Winde getrieben und geweht wird.

Matth. 17, 20. So ihr Glauben habet, wie ein Senfkorn, so möget ihr sagen zu diesem Berge: Hebe dich von hinnen dorthin, so wird er sich heben, und euch wird nichts unmöglich sein.

Matth. 6, 8. Euer himmlische Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe denn ihr bittet.

·· Matth. 26, 39. Jesus betete: Vater ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht, wie ich will, sondern wie du willst.

··· Jak. 4, 3. Ihr bittet, und krieget nicht, darum daß ihr übel bittet, nämlich dahin, daß ihr es mit euern Wohllüsten verzehret.

(Weitere Stellen über Gebetserhörung siehe Fg. 116.)

Fg. 118. a) ··· 1. Timoth. 6, 6—8. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gottselig ist, uud läßt ihm genügen. Denn wir haben nichts in die Welt gebracht; darum offenbar ist, wir werden auch nichts hinausnehmen. Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so lasset uns begnügen.

··· Sprüchw. 30, 8. Armuth und Reichthum gib mir nicht; laß mich aber mein bescheidenes Theil Speise hinnehmen.

Vs. 9. Ich möchte sonst, wo ich zu satt würde, verleugnen, und sagen: Wer ist der Herr? Oder wo ich zu arm würde, könnte ich stehlen, und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen.

·· Matth. 6, 33. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches Alles zufallen.

*119. Wie lautet dasselbige? (Matth. 6, 3. Luk. 11, 2.)

Unser Vater, der du bist in Himmeln! Geheiliget werde dein Name. Zukomme dein Reich. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel. Gib uns heute unser täglich Brod. Und vergib uns unsre Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldnern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

120. Warum hat uns Christus befohlen, Gott also anzureden: Unser Vater?

Daß Er gleich im Anfang unsers Gebets in uns erwecke die kindliche Furcht und Zuversicht gegen Gott, welcher der Grund unsers Gebets sein soll: nämlich, daß Gott unser Vater durch Christum worden sei a), und wolle uns das viel weniger versagen, warum wir ihn im Glauben bitten, als unsre Väter uns irdische Dinge abschlagen b).

121. Warum wird hinzugethan: Der Du bist in Himmeln? a)

Damit wir von der himmlischen Majestät Gottes nichts Irdisches gedenken, und von sei-

---

Matth. 6, 7. Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern, wie die Heiden; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen. Fg. 118. a)

Ephes. 3, 14. 15 Ich beuge meine Knie ... (Fg. 26.) Fg. 120. a)
Joh. 20, 17. Ich fahre auf zu meinem ... (Fg. 46.)
Röm. 8. 15. nicht einen knechtischen Geist ... (Fg. 94.)
Gal. 4, 6. 7. Weil ihr denn Kinder seid, ... (Fg. 26.)
Matth. 7, 9—11. ... so ihn sein Sohn ... (Fg. 116.) b)

Psalm 115, 3. Aber unser Gott ist im Himmel; er kann schaffen, was er will. Fg. 121. a)
Jerem. 23, 24. Bin ich's nicht, der Himmel (Fg. 26.)
Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist ... (Fg. 26.)

ner Allmacht alle Nothdurft des Leibes und der Seele gewarten.

122. Was ist die erste Bitte? Geheiliget werde dein Name.

Das ist: Gib uns anfänglich, daß wir dich recht erkennen a), und dich in allen deinen Werken, [in welchen leuchtet deine Allmacht, Weisheit Güte, Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Wahrheit b),] heiligen, rühmen und preisen; darnach auch, daß wir unser ganzes Leben, Gedanken, Worte und Werke dahin richten, daß dein Name um unsertwillen nicht gelästert, sondern geehret und gepriesen werde c).

123. Was ist die andre Bitte? Zukomme dein Reich.

Das ist: Regiere uns also durch dein Wort und Geist, daß wir uns dir je länger je mehr unterwerfen a); erhalte und mehre deine Kirche b), und zerstöre die Werke des Teufels, und alle Gewalt, die sich wider dich erhebt, auch alle bösen Rathschläge, die wider dein heiliges Wort erdacht werden, bis die Vollkommenheit deines Reiches herzukomme, darin du wirst alles in allem sein c).

124. Was ist die dritte Bitte? Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

Fg. 122. Joh. 17, 3. Das ist aber das ewige Leben ... (Fg. 2.)
a) Röm. 1, 20. Gottes unsichtbares Wesen ... (Fg. 26.)
b) Psalm 51, 17. Herr, thue meine Lippen auf, daß
c) mein Mund deinen Ruhm verkündige.
Matth. 18, 6. Wer aber der Geringsten ... (Fg. 86.)
Matth. 5, 16. Lasset euer Licht ... (Fg. 86.)
Fg. 123. Matth. 6, 33. Trachtet am ersten ... (Fg. 118.)
a) Matth. 7, 21. Es werden nicht Alle, die zu mir sagen, Herr, Herr, in's Reich Gottes kommen; sondern die den Willen thun meines Vaters im Himmel.
b) Matth. 9, 38. Bittet den Herrn der Erndte (Fg. 103.)
c) Matth. 16, 18. Du bist Petrus ... (Fg. 31.)
1. Joh. 3, 4. Dazu ist erschienen der Sohn ... (Fg. 1.)

Das ist: Verleihe, daß wir und alle Menschen unserm eigenen Willen absagen a), und deinem allein guten Willen ohne alles Widersprechen gehorchen b), daß also Jedermann sein Amt und Beruf so willig und treulich ausrichte, wie die Engel im Himmel c).

125. Was ist die vierte Bitte? Gib uns heute unser täglich Brod.

Das ist: Du wollest uns mit aller leiblichen Nothdurft versorgen a), auf daß wir dadurch erkennen, daß Du der Ursprung alles Guten bist b), und daß ohne deinen Segen weder unsre Sorgen und

---

Matth. 16, 24. Will mir Jemand nachfolgen (Fg. 94.) Fg. 124.
Matth. 5, 29. 30. Aergert dich aber dein ... (Fg. 89.) a)
Matth. 7, 21. Es werden nicht alle, ... (Fg. 123.) b)
·· Luk. 22, 42. Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe.
1. Sam. 3, 18. Er ist der Herr, er thue, was ihm wohlgefällt.
1. Petr. 4, 11. So Jemand ein Amt hat, daß er es c) thue aus dem Vermögen, das Gott darreicht, auf daß in allen Dingen Gott gepriesen werde durch Jesum Christum.
Psalm 103, 21. Lobet den Herrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut.
1. Timoth. 6, 6–8. Es ist ein großer Gewinn, wer Fg. 125. gottselig ... (Fg. 118.) a)
Sprüchw. 30, 8. Armuth und Reichthum ... (Fg. 118.)
··· 2. Thess. 3, 10–12. Wir geboten euch solches, daß, so Jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen. Denn wir hören, daß Etliche unter euch wandeln unordentlich, und arbeiten nichts, sondern treiben Vorwitz. Solchen gebieten wir, und ermahnen sie durch unsern Herrn Jesum Christum, daß sie mit stillem Wesen arbeiten, und ihr eigenes Brod essen.
Jak. 1, 13. Alle gute Gabe und ... (Fg. 94.) b)
Psalm 145, 15. 16. Aller Augen warten ... (Fg. 27.)

Arbeit, noch deine Gaben uns gedeihen c), und daß wir deßwegen unser Vertrauen von allen Kreaturen abziehen und allein auf Dich setzen d).

126. Was ist die fünfte Bitte? Vergib uns unsre Schulden, wie wir vergeben unsern Schuldnern.

Das ist: Du wollest uns armen Sündern alle unsere Missethat, auch das Böse, so uns noch immerdar anhängt, um des Bluts Christi willen nicht zurechnen a), wie auch wir dieß Zeugniß deiner

---

Fg. 125. Matth. 7, 4. Es steht geschrieben: (5. Mos. 8, 3.)
c) Der Mensch lebt nicht vom Brod allein, sondern von jeglichem Wort, das durch den Mund Gottes gehet.

Luk. 12, 15. Niemand lebt davon, daß er viele Güter hat.

Sprüchw. 10, 22. Der Segen des Herrn macht reich, ohne Mühe.

Psalm 127, 1. Wo der Herr nicht das Haus baut, da arbeiten die Bauleute umsonst daran. Wo der Herr nicht die Stadt hütet, da wachen die Wächter umsonst.

··· 1. Cor. 3, 7. So ist nun weder der da pflanzet, noch der da begießet, etwas, sondern der das Gedeihen gibt.

d) Matth. 6, 25–34. Sorget nicht ... (Fg. 26.)

Psalm 118, 8. Es ist gut, auf den Herrn vertrauen, und sich nicht verlassen auf Menschen.

··· 1. Timoth. 6, 17–19. Den Reichen dieser Welt gebiete, daß sie nicht stolz seien, nicht hoffen auf den ungewissen Reichthum, sondern auf den lebendigen Gott, der uns dargibt reichlich allerlei zu genießen; daß sie Gutes thun, reich werden an guten Werken, gerne geben, behülflich seien, Schätze sammeln, ihnen selbst einen guten Grund auf's Zukünftige, daß sie ergreifen das ewige Leben.

Fg. 126. Matth. 6, 14. 15... so ihr den Menschen ... (Fg. 56.)
a) u. b) Matth. 5, 23–26. Wenn du deine Gabe ... (Fg. 107.)
Matth. 18, 21, 22. .. wie oft muß ich ... (Fg. 106.)
··· Ephes. 4, 32. Seid unter einander freundlich,

Gnade in uns befinden, daß unser ganzer Vorsatz ist, unserm Nächsten von Herzen zu verzeihen b).

127. Was ist die sechste Bitte? Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Das ist: Weil wir aus uns selbst so schwach sind, daß wir nicht einen Augenblick bestehen können a), und dazu unsere abgesagten Feinde, der Teufel b), die Welt c), und unser eigen Fleisch d), nicht aufhören, uns anzufechten; so wollest du uns erhalten und stärken durch die Kraft deines

---

herzlich, und vergebet Einer dem Andern, gleichwie Gott euch vergeben hat in Christo. Fg. 126. b)

Psalm 103, 14. Er weiß, was für ein Gemächt wir sind; er gedenket daran, daß wir Staub sind. Fg. 127. a)

Joh. 15, 5. Ohne mich könnet ihr nichts thun.

··· 1. Cor. 10, 12. Wer sich läßt dünken, er stehe, der mag wohl zusehen, daß er nicht falle.

Matth. 26, 41. Wachet und betet ... (Fg. 116.)

··· 1. Petr. 5, 8. 9. Seid nüchtern, und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher, wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge; dem widerstehet fest im Glauben. b)

1. Joh. 2, 15. 16. Habet nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist. So Jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, nemlich Fleischeslust, Augenlust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. c)

Röm. 12, 2. Stellet euch nicht dieser Welt .. (Fg. 91.)

Röm. 7, 18. Ich weiß, daß in mir, ... (Fg. 5.) d)

Jakob. 1, 13—15. Niemand sage, ... (Fg. 7.)

1. Joh. 3, 8. Dazu ist erschienen der Sohn ... (Fg. 1.) e)

1. Cor. 10, 13. Gott ist getreu, der euch nicht läßt versuchen über euer Vermögen, sondern macht, daß die Versuchung so ein Ende gewinne, daß ihr es könnet ertragen.

2. Petr. 2, 9. Der Herr weiß die Gottseligen aus der Versuchung zu erlösen.

heiligen Geistes e), damit wir ihnen mögen festen Widerstand thun und in diesem geistlichen Streite nicht unterliegen, bis wir endlich den Sieg vollkommlich behalten f).

128. Wie beschließest du dieß Gebet? Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Das ist: Solches alles bitten wir darum von dir, daß Du, als unser König, und aller Dinge mächtig, uns alles Gute geben willst und kannst a); und daß dadurch nicht wir, sondern dein heiliger Name, ewig soll gepriesen werden b).

129. Was heißt das Wörtlein: Amen?

Amen heißt: Das soll wahr und gewiß sein. Denn mein Gebet viel gewisser von Gott erhöret ist, als ich in meinem Herzen empfinde, daß ich solches von Ihm begehre a).

Fg. 127. e) 2. Thessal. 3, 3. Der Herr ist treu, der wird euch stärken und bewahren vor dem Argen.

f) .. 1. Timoth. 6, 12. Kämpfe den guten Kampf des Glaubens.

2. Tim. 2, 5. Und so Jemand auch kämpfet, ... (Fg. 58.)

.. Jak. 1, 22. Selig ist der Mann, der die Anfechtung erduldet; denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche Gott verheißen hat denen, die ihn lieb haben.

Röm. 8, 37—39. In dem allem überwinden wir weit, um deß willen, der uns geliebet hat; denn ich bin gewiß, daß weder Tod noch Leben ... (Fg. 28.)

Fg. 128. a) Jak. 1, 17. Alle gute Gabe und ... (Fg. 94.)

b) Psalm 115, 1. Nicht uns, Herr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit.

Fg. 129. a) 2. Cor. 1, 20. . alle Gottes-Verheißungen ... (Fg. 26.)

2. Tim. 2, 13. Glauben wir nicht, so bleibet Er treu; er kann sich selbst nicht leugnen.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Der Heidelbergische Katechismus mit 600 Beweisstellen und Kernsprüchen
Zum Gebrauche für die Schule und Unterweisung

Bern 1847

Catech. 812 i
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10390269-1